MAXI - Komposter

Der geschlossene Komposter für jede Jahreszeit

Sein attraktives Design ist nur einer von vielen Vorzügen, durch die dieser Komposter überzeugt. Hohe Qualitätsmerkmale wie Witterungs- und UV-Beständigkeit, sowie extreme Langlebigkeit zeichnen diesen Komposter aus.

- Besonders großes
 Kompostiervolumen (ca. 600l)
- Schnelle Kompostierung bei rundum guter Luftzufuhr
- Windstabile Deckelsicherung
- Einfache Kompostentnahme
- 100% Recycling-Material



82003 Unterhaching

Info@remaplan.de

Kompostierfibel zum downloaden: www.remaplan.de

10 Jahre Kleingartenverein Horstring e.V. Sommerfest 14.+15. Juli 2001

JETZT NEU IM PROGRAMM:

BAMBUSPARKETT

Der etwas andere Boden mit besonderen Eigenschaften

Extreme Härte

Geringerer Vergilbungsgrad (ca. 7 mal besser als Eiche) Stark schmutz- u. wasserabweisend Ca. 50% geringeres Quellund Schwindverhalten

Ca. 4 Jahre Wachstum gegenüber Eiche/Ahorn mit ca. 200 Jahren





Bodenbelags-Centrum

LANDAU . Neustadter Straße 20

Beratung • Verkauf • Verlegung

Laminat
Parkett
Teppichboden
PVC-Beläge
Linoleum
Kork
Sonnenschutz

O 63 41/89 90 44 · Fax 0 63 41/89 90 45 · Inh. Detlef Fänger Unsere Öffnungszeiten sind Mo-Fr von 8-19 Uhr und Sa von 8-15 Uhr

Festschrift

Sommerfest 2001

10 Jahre Kleingartenverein Horstring e. V.

Festtage vom 14. bis 15. Juli 2001



IMPRESSUM

Herausgeber: Kleingartenverein Horstring e.V.

Redaktion, Fotos und Layout:

Rüdiger Frank, Alfons Houben, Landau

Druck: Druckerei Schmitt GmbH, Landau



Der Kleingarten, ein Hobby, das ein Leben verändern kann.

"Drum prüfe, wer sich ewig bindet... "Kleingärtner wird man nicht aus einer Laune heraus. Dies ist vielmehr eine Entscheidung, die das weitere Leben in vielen Bereichen nachhaltig bestimmen kann. Schon die Einteilung der Freizeit richtet sich nach den Erfordernissen im Garten. Der Umgang mit der lebendigen Natur fordert täglich seine Zeit, soll uns der Garten nicht im wahrsten Sinn des Wortes "über den Kopf wachsen". Wer im Frühsommer nach drei Wochen aus dem Urlaub heimkehrt, hat reichlich zu tun, bis er wieder Ordnung geschaffen hat. Umdenken in der Urlaubsplanung wird häufig die Folge sein.

Im Gegensatz zum Hausgärtner findet sich der Kleingärtner in einem Verein wieder. Er hat sich Regelungen durch Pachtvertrag, Satzung und Gartenordnung zu unterwerfen. Der Entfaltung seiner Kreativität sind dadurch jedoch kaum Grenzen gesetzt. Der Verein bringt ihn mit Menschen zusammen, an denen er sonst vielleicht grußlos vorübergegangen wäre. Neue Nachbarschaften zwingen häufig zu Kompromissen, können aber auch Freundschaften begründen. So wird das Verhältnis zum Mitmenschen meist unbewußt durch den Kleingarten verändert.

Die Kleingärtnergemeinschaft ist zudem in der Lage, Gartenfreunde dann aufzufangen, wenn sie ohne diese sozialen Kontakte vereinsamen würden. So kann zum Beispiel ein Witwer, eine Witwe oder ein nach der Ehescheidung Alleinstehender in der Gartengemeinschaft weiterhin Sinn und Erfüllung finden Ganz entscheidend beeinflußt der Garten unser Verhältnis zur Natur. Es ist immer aufs Neue ein kleines Wunder, aus einem Samenkorn eine Pflanze heranwachsen zu sehen. Es erfüllt den Kleingärtner mit Stolz und Befriedigung, die Früchte seiner Arbeit zu genießen und auch anderen vorweisen zu können. Er wird neugierig gemacht, die Zusammenhänge zu erforschen und aus den Erfahrungen anderer zu lernen.

Das Zusammenspiel von Pflanze und Tier bei der Humusbildung, bei der Befruchtung oder bei der Schädlingsbekämpfung durch den Einsatz von Nützlingen bringt den nachdenklichen Gärtner zwangsläufig auch zum **Umdenken in Fragen des Natur- und Umweltschutzes**. Das bewußte Erleben der Metamorphose eines Schmetterlings ist durchaus geeignet, sich über die Schöpfung auch dem Schöpfer zu nähern. Das Staunen über die kleinen Wunder, denen wir im Garten überall begegnen, führt zur Ehrfurcht vor dem, der dies alles geschaffen hat.

Die Entscheidung für einen Kleingarten kann also durchaus ein Leben bewußt oder unbewußt ganz entscheidend verändern. Darüber ein wenig nachdenklich zu machen, ist der Sinn dieser Zeilen.

Sommerfest 2001

Veranstalter:

Kleingartenverein Horstring e. V.

Ort: Kleingartenanlage

in den Horstwiesen

Termin: 14. + 15. Juli 2001



Programmablauf:

Samstag 14. Juli

11:00 Uhr Festakt,

musikalisch umrahmt durch das "Duo Martin"

tagsüber: verschiedene Aktivitäten mit

Mittagstisch, Kaffee und Kuchen

ab 18:00 Uhr Unterhaltungsmusik und Tanz mit

"Duo Martin"



Sonntag, 15. Juli

ab 11:00 Uhr Musikalischer Frühschoppen mit "Horst und Frank"

Mittagstisch, Kaffee und Kuchen

ab 18:00 Uhr Sommerfest-Ausklang mit der Unterhaltungskapelle

"Horst und Frank"

Restaurant

≥u den Schrebergärten

Inh. Georgette Karch

Das Ausflugsziel mitten im Grünen

Am Lohgraben 76829 Landau/Pf. Telefon: 06341/83463

Nur 5 Minuten von der Stadtmitte Landau, mitten im Grünen, umgeben von blühenden Gärten und gepflegten Spazierwegen, finden Sie die Speisegaststätte ZU DEN SCHREBERGÄRTEN. Mit insgesamt 120 Plätzen im Gastraum und Nebenzimmer und unserem geschulten Personal, können wir auch größere Gesellschaften zur Zufriedenheit bewirten. Große Sommerterrasse mit 90 Plätzen.

Alle Speisen werden immer frisch und von der Wirtin selbst zubereitet.

In unserer reichhaltigen Speisenauswahl fehlen auch die besonderen Pfälzer Spezialitäten nicht.

Gepflegte Weine aus der Region und ein immer frisches Bier gehören bei uns zur Grundausstattung.



Kaffee, Kuchen und Eis, auch

zum Mittagstisch täglich Stammessen

Öffnungszeiten: 11.00 - ??? durchgehend

MONTAG RUHETAG Große Parkplätze



VORWORT "Sommer – der Traum für jeden Kleingärtner"

in Kleingarten ist ein Stück Land von ganz besonderer Art: Er ist weder unberührte Natur noch Wald, Acker oder Wiese. Wohl ist einiges von den genannten Lebensräumen im Kleingarten wieder zu erkennen, jedoch immer in veränderter, abgewandelter Form. Ein Garten, der Freude bereitet, muss nicht groß, er kann klein und bescheiden sein. Er sollte aber eine üppige Farbenpracht, bestehend aus Blumen- und Gemüserabatten, zeigen.

Wenn Sie dann noch das Glück haben, die Sommermonate im Garten verbringen zu können, stehen Ihnen herrliche Wochen bevor. Und die Gartenarbeit? Nein, dann ist Genießen angesagt. Das kann man auch bei den wenigen Pflichtübungen, die in dieser Zeit anstehen: den Rasen mähen, hier und dort Verblühtes abschneiden oder Pflanzentriebe anbinden. Selbst das ausgiebige Wässern durstiger Blumenrabatten und Gemüsebeete ist eher ein Vergnügen, weil sich die Pflanzen mit üppigem Wachstum bedanken.

Während der kalten Jahreszeit habe ich mich manchmal gefragt, ob sich der Aufwand für die Überwinterung von Fuchsien, Wandelröschen, Zitrusbäumchen lind den vielen anderen Pflanzen wirklich lohnt. Spätestens in den Sommermonaten weiß ich die Antwort auf die Frage wieder: "Ja, unbedingt!" Die Blütenpracht in den Sommermonaten entschädigt wirklich für alles.

Wenn der Sommer seinen Höhepunkt erreicht hat, zündet die Natur im Kleingarten ein berauschendes Blütenfeuerwerk. Zur üppigen Blütenpracht von Stauden und Sommerblumen gesellen sich kleine Oasen aus den dekorativen Rispen von Gräsern. Bei den Ziergehölzen haben unter anderem Sommerflieder, Klettertrompete, Säckelblume und der Trompetenbaum ihren lang ersehnten Hauptauftritt.

Ich freue mich, wenn Sie mit Ihrem Kleingarten glücklich sind. Aber wer lobt Ihren schönen Garten und Ihren Einsatz? Geben Sie Ihren Freunden und Bekannten doch einmal Gelegenheit dazu. Mit einem kleinen Sommerfest haben Sie einen willkommenen Anlaß (Sie müssen ja nicht unbedingt verraten, dass das in diesem Jahr besonders reich blühende Dahlienbeet vor dem Freisitz Ihrer Laube der eigentliche Grund für die Einladung ist…). Sind Ihre Gäste dann gut gelaunt, wird die Anerkennung für Ihren "tollen Kleingarten" nicht ausbleiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon heute viel Vorfreude auf den Sommer 2001.



"Individuelle Beratung? Da nehm' ich mir Zeit. Bei der Sparkasse kein Problem."

Sparkasse SÜW – immer und überall!

Persönliche Beratung

Manche Dinge klärt man am besten in einem individuellen Gespräch. Deshalb haben wir unsere Beratungs- und Servicezeiten erweitert. Für den persönlichen Beratungsservice nehmen wir uns gerne Zeit. Und soll's mal etwas ausführlicher sein, vereinbaren Sie einfach einen Termin. Jetzt auch außerhalb unserer Geschäftszeiten oder bei Ihnen zuhause.

Vereinbaren Sie einen Termin unter

Telefon 0 63 41/18-0.

Grußwort für die Festschrift des Kleingartenvereins zum zehnjährigen Vereinsjubiläum



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gartenfreunde,

der Kleingartenverein Horstring e. V. begeht in diesem Jahr sein zehnjähriges Vereinsjubiläum. Persönlich sowie im Namen der Stadt Landau möchte ich Ihnen hierzu die besten Wünsche übermitteln.

Als Wein- und Gartenstadt sind wir stolz auf die mit viel Liebe und Sachverstand bepflanzten Kleingärten. Sie sind nicht nur Heimat für zahlreiche Pflanzen und Tiere, sondern bieten auch dem Hobbygärtner Ruhe und Entspannung. Der Aufenthalt in der frischen Luft und die gärtnerische Betätigung lassen uns die Hektik und den Stress des Alltags vergessen.

Besonders beeindruckend ist der gute Zusammenhalt, der Gemeinschaftssinn und das Miteinander des Kleingartenvereins. So sind auch hier durch das gemeinsame Interesse an der Gartenarbeit schon zahlreiche Freundschaften und vor allem dieser Verein entstanden.

Dem Kleingartenverein Horstring e. V. wünsche ich für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Spaß und Freude an seinen Gärten.

Landau in der Pfalz

Dr. Christof Wolff

Oberbürgermeister der Stadt Landau

drais by sour

Gartenglück



Weit und schön ist die Welt, doch, o wie dank ich dem Himmel, daß ein Gärtchen, beschränkt, zierlich mein eigen gehört. Bringt mich wieder nach Hause! Was hat ein Gärtner zu reisen? Ehre bringt's ihm und Glück, wenn er sein Gärtchen versorgt.

Johann Wolfgang von Goethe



Landesverband Rheinland-Pfalz der Kleingärtner



Grußwort

Im April 1991, also vor 10 Jahren, wurde der Kleingartenverein Horstring e.V. mit dem Ziel gegründet, im Osten

der Stadt Landau, in den Horstwiesen, eine Kleingartenanlage zu errichten. Zu diesem Zeitpunkt steckte die Planung noch in den Anfängen und es mussten noch viele Schwierigkeiten überwunden werden, bis Anfang 1994 mit der Errichtung der Kleingärten begonnen werden konnte. Die Kleingärtner, die so lange auf den Startschuss warten mussten, gingen mit grossem Einsatz und viel Freude an die Arbeit. Und so entstanden in relativ kurzer Zeit die ersten Kleingärten und die sorgfältig geplante Gesamtanlage nahm Gestalt an. Heute im zehnten Jahr nach der Vereinsgründung ist die Aufbauarbeit weitgehend abgeschlossen und die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner vom "Horstring" können sich an ihrem selbst geschaffenen Gartenparadies erfreuen.

Zu dieser grossartigen Aufbauleistung darf ich alle Mitglieder beglückwünschen und Ihnen für ihre Arbeit und ihren Einsatz herzlich danken. Sie haben nicht nur die Anlage in Gemeinschaftsleistung errichtet, sondern auch den wesentlichen Teil der Erschliessungkosten selbst aufgebracht. Dass dies möglich war, ist nicht zuletzt einem rührigen und verantwortungsbewussten Vorstand zu verdanken, der mit viel Engagement und Durchsetzungsvermögen alles unternommen hat, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Zum I0-jährigen Bestehen des Kleingartenvereins Horstring übermittle ich im Namen des Landesverbandes und auch persönlich herzliche Grüsse und Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung des Vereins. Allen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft alles Gute, viel Freude, Erholung und Entspannung in Ihrem Gartenparadies. Es ist zu hoffen, dass alle Mitglieder auch in Zukunft den Vorstand voll unterstützen und bereit sind, uneigennützig Gemeinschaftsleistungen zu erbringen und Verantwortung für eine naturgemässe und umweltschonende Gartenbewirtschaftung zu übernehmen.

Adolf Bernhard Vorsitzender

a ledy

Wir wissen schneller, was Ihrem Auto fehlt!

Schnelle und sichere Diagnose durch geschulte Mitarbeiter und modernste Technik.

Wir sind immer auf dem neuesten technischen Stand und verfügen über alle Informationen der Hersteller.

Wir gewähren auf unsere Reparaturen und Ersatzteile 1 Jahr Garantie.



auto zotz

Am Horstring Tel.: 0 63 41 / 989-0 Fax: 0 63 41 / 989-299



Mercedes-Benz

DaimlerChrysler AG Niederlassung Landau Am Schänzel 1 Tel.: 0 63 41 / 970-0 Fax: 0 63 41 / 970-187

PEUGEOT

Lehr PEUGEOT-Vertragshänder

Hainbachstraße 41 Tel.: 0 63 41 / 92 80-0 Fax: 0 63 41 / 92 80-50



Lingenfelder

Fassendeichstraße 1 Tel.: 0 63 41 / 9 86 70 Fax: 0 63 41 / 98 67 22

Wir reparieren nur mit Original-Ersatzteilen.



VOGEL Autohivser

Am Schänzel 6 Tel: 0 63 41 / 94 84 0 Fax: 0 63 41 / 94 84 84



6088 ||||WEISS

Hainbachstraße 84 Tel.: 0 63 41 / 6 10 58 Fax: 0 63 41 / 6 19 65

Auch ältere Modelle sind bei uns in den richtigen Händen, denn wir reparieren zeitwertgerecht.



AUTOHAUS HOLZ

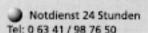
Hainbachstraße 70-76 Tel.: 0 63 41 / 9 65 20 Fax: 0 63 41 / 96 52 73



BRECHTEL

Kleiner Sand 2 Tel.: 0 63 41 / 98 76 50

Fax: 0 63 41 / 98 76 5-30





City Garage

August-Croissant-Straße 1 Tel: 0 63 41 / 9 66 00 Fax: 0 63 41 / 6 21 07



MEISTERBETRIEBE DER KFZ-INNUNG

Apprisonets Appalamesteller für Altsufes



AKLA G.d.b.R. - Arbeitskreis Landauer Autohäuser - Landau/Pfelz



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



10 Jahre Kleingartenverein im Horst!

Wer hätte geglaubt, daß aus Acker- und Wiesenflächen eine Kleingartenanlage entsteht, die sich zu einem wahren Schmuckstück entwickelt hat. Als bei der Suche nach Ausgleichsflächen für die dichte Bebauung im Horstringgebiet die Idee der Kleingartenanlage entstand, hat sich Herr Rüdiger Frank mit Elan der Dinge angenommen und Vorbildliches geleistet.

Seine langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet sind der Anlage sehr gut bekommen, wie unschwer festzustellen ist.

Ein Blick auf die Gärten mit ihren gepflegten Häuschen zeigt, mit wieviel Liebe und Sorgfalt hier "gegärtnert" wird und Schaukeln, Spielgeräte und Sandkasten sind ein sicheres Indiz, daß Kinder hier einen Teil ihrer Freizeit verbringen.

Daß es auch weiterhin grünen und blühen möge in Ihrer grünen Oase, sowie ein gutes Gelingen für Ihr Fest mit viel guter Laune und Sonnenschein wünscht Ihnen

Uta Stenger

1. Vorsitzende

Baumpflanzaktion bei den Kleingärtnern



Rund 200 gestiftete heimische Sträucher und Obstbäume standen zur Pflanzung im Bereich der Schrebergärten am Horst an. So waren auch alle Gartenfreunde am letzten Samstag schon früh auf den Beinen, denn Arbeitseinsatz war angesagt. Fachgerecht wurden die Setzlinge eingesetzt, und nach wenigen Jahren werden die blühenden Sträucher und Bäume das Bild der Schrebergärten noch weiter verschönern. Bei dieser Aktion hatte aber auch Petrus volles Einsehen und schickte blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein zu dem Kleingärtnerverein am Horst. Die Setzlinge waren von den Freunden der Schrebergartengemeinde gespendet worden, und **Rüdiger Frank** (rechts) von den Kleingärtnern am Horst bedankte sich für das "Einweihungsgeschenk" der Gartenfreunde und legte gemeinsam mit Vorsitzendem **Gerhard Hafner** (links) von der Schrebergartengemeinschaft Hand an bei der Pflanzaktion. (Foto: kr)

Grußwort des 1. Vorsitzenden der Schrebergartengemeinschaft e.V. Landau

Sehr geehrte Damen und Herren,



Vereine, in welcher Fachrichtung auch immer, nehmen in der Gesellschaft eine wichtige Rolle ein. Sie bieten die Möglichkeit, Neigungen, Hobbies und Interessen gemeinsam zu gestalten. Darüber hinaus sind sie ein wichtiges Element im sozialen Leben. Hier lernt man sich schnell und unkompliziert kennen. Gleichzeitig sind Vereine ein Ort, an dem Meinungsbildung und politische Orientierung stattfinden.

Das 10-jährige Bestehen Ihres Vereins ist eine gute Gelegenheit, ein kleines Resümee zu ziehen, besondere Leistungen hervorzuheben und zu würdigen. Sie blicken auf eine vergleichsweise kurze Tradition. Sie soll jedoch für den Verein erst der Anfang einer hoffentlich viel längeren Tradition sein. Doch trotz der recht jungen Geschichte Ihres Gartenvereins wurde schon viel geschaffen. Somit können Sie mit der bisherigen Entwicklung mehr als zufrieden sein.

Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder wäre jedoch der Erfolg nicht denkbar. Um künftige wichtige Aufgaben (evtl. ein eigenes Vereinsheim) umsetzen zu können, ist auch weiterhin echter Teamgeist erforderlich - eine Einstellung, die leider nicht mehr so verbreitert ist, ohne die aber ein intakter Verein nicht bestehen kann.

Hier sind die Ehrenamtlichen belebende Elemente und Aktivposten innerhalb unseres Vereinswesens. Sie stehen im Gegensatz zu der Passivität der Null-Bock-Generation und schwimmen gegen den Strom der Verdrossenheit. Denn ehrenamtlich Tätige gehen vom Reden zum Handeln über und betrachten ihre freiwillig übernommene Aufgabe als Ehrensache. So gesehen wird dieser uneigennützige Einsatz für den Verein zu einer Charaktersache.

Zum Schluß ein lateinisches Sprichwort: "Mens sana in corpore sans!" > "Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper." Diesen von der "frischen Luft" geprägten Körper gibt es demnach nur in der Schrebergartenbewegung...! Diese gesunde Lebensweise wünschen wir Ihren Vereinsmitgliedern, um so die weitere Existenz Ihres Vereins zu wahren. Schließlich wollen wir bei Ihrem nächsten Jubiläum, dem "25-jährigen" ebenfalls ein Grußwort übermitteln.

Es grüßt Sie recht herzlich Gerhard Hafner





Bei der Weihnachtsfeier am 12.12.1993 gab OB Dr. Christof Wolff das Gelände zur Bearbeitung frei



So sah das Gelände bei der Übernahme aus

Grußwort

des Vereinsvorsitzenden

Der Kleingartenverein "Horstring" e. V. feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Vereinsbestehen.

Zu diesem Jubiläum begrüße ich im Namen des Vorstandes alle Gartenfreundinnen, Gartenfreunde und Gäste.



Wir schauen zurück auf 10 Jahre Kleingartenverein "Horstring", dessen Mitglieder mit viel Erfolg und Anstrengungen eine Kleingartenanlage mit ca. 60 Kleingärten aus dem Nichts geschaffen haben. Mit viel Freude denke ich dabei an den großen Gemeinsinn, der das Wirken innerhalb der Gemeinschaft erst ermöglichte.

Kleingärten haben eine lange Tradition und erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit bedeutend für den Pächter zur Erholung und zum Anbau von Obst- und Gemüse, wichtig für die Verbesserung des Stadtklimas und für die öffentliche Nutzung als Grünanlage.

Nicht ohne Grund sind Kleingartenanlagen als Freizeitoasen für die Umwelt bedeutsame Bereiche. Kleingärtner brausen nicht jedes Wochenende in die Berge oder an den nächsten See. Sie finden die Erholung wohnungsnah und umweltfreundlich in der eigenen grünen Oase. Dadurch entlasten sie die Straßen, wo Auto hinter Auto in die Naherholungsgebiete fährt.

Um allen Ansprüchen der Kleingärtner, aber auch der Natur und den Bürgern gerecht zu werden, bedarf es eines guten Gestaltungskonzepts. Das Schaffen von Lebensräumen – wildwachsender Pflanzen sowie wild lebender Tiere (sog. Biotope, z. b. Teich oder eine ungeschnittene Fruchthecke) gewinnt auch in unseren Anlage immer mehr an Bedeutung.

Die Bereitschaft, es anders zu machen, wächst ständig. Der ökologische Gedanke im Kleingartengelände ist daher keine neue Modewelle. Eine lebendige Vielfalt an Pflanzen waren früher in fast allen Gärten zu finden. Warum vorübergehend nur Rasen und Rosen eine große Rolle in den Kleingärten "gespielt" haben, ist unerfindlich.

Verloren ging dadurch die Lebendigkeit der Natur, die Vielfalt an Pflanzen



Herrichten von Pflöcken zur Vermessung des Geländes



Verlegen von Kanalrohren für die Grabenentwässerung unterhalb des Haupteinganges

und Tieren, aber auch das Verständnis für die Natur. Wer den ersten Frosch oder eine Libelle in der Kleingartenanlage entdeckt hat, weiß von der Freude, Natur zu schaffen.

Den "Standard" der Kleingartenanlage zu halten bzw. weiter auszubauen ist unsere Aufgabe und Zielsetzung. Dies kann jedoch nur mit der entsprechenden Mithilfe aller Gartenfreundinnen und Gartenfreunde geschehen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Vorstandschaft und der Vereinsmitglieder bei der Stadtverwaltung Landau insbesondere bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Wolff, für die Unterstützung herzlich bedanken.

Gleichzeitig möchte ich allen den Beteiligen meinen Dank für die Vergangenheit aussprechen und sie bitten, sich auch künftig für die Kleingartenanlage und unseren Verbund zu engagieren.

Ihr

Rüdiger Frank



Vorstand im Jubiläumsjahr: (Von links nach rechts)

1. Vorsitzender Rüdiger Frank.

^{2.} Vorsitzender Dieter Dausch, Beisitzer Willi Pfeifer, Schatzmeister Mathias Bayer, Beisitzer Theo Karch, Beisitzer Karlheinz Brand, Schriftführer Alfons Houben,



Tel. 06341/86958

Ihr Zuverlässiger Lieferant für





Mineralbrunnen-Getränke



Hymne der Horstring-Kleingärtner

Melodie: Solang der alte Peter [C F F A A C A]

Im Gartenstädtchen Landau, in uns'rer schönen Pfalz, sind wir die Horstring-Gärtner und hoffen Gott erhalt's, daß weiter herrschet Harmonie und Arbeit macht uns frei ||:und wenn es was zu feiern gibt dann sind wir gerne dabei:||

Einst hatte unser Rü-diger 'ne glänzende Idee, und fragte nach bei "Unser Horst" ob sie's den auch so seh, daß all die vielen kleinen Leut in dem verbauten (Horst) Ring ||:viel lieber als im Block zu sitze' in de' Garte' ging'.:||

Der Bernhard und der Alfons nahmen sich das zu Gemüt und sahen schon im Geiste wie im Industriegebiet, jenseits der AB 65 im Wiesengrund der Queich ||:entstehen könnt ein Garteng'länd' mit 'nem Spielplatz und 'nem Teich:

Gemeinsam ging man dann ans Werk und warb der Leute viel, und Rüdiger, jetzt unser Boss, hatte gewiß kein leichtes Spiel, in 91 im April den Verein er gegründet hat, ||:und trat dann in Verbindung mit den Gremien der Stadt:||

Als uns der Leitwolf(f) Christof beim Jahresabschlußtreff, in Anno 93 versprach das "Knöringer Eck" da freuten wir uns riesig, daß nach der Müh und Plag, ||:die Ungewißheit irgendwann ein Ende haben mag:||

Der Schorch, der Horst und der Willi die waren mit dabei als wir beim Pfaffschen Obstgut die (Beton) Brocken schlugen entzwei den Zaun und auch die Pfosten hätten gern gesetzt die drei, ||:doch Diebe haben sie entwendet und der Staatsanwalt sprach sie frei:||

Der Alfons ist als Schinder hier allgemein bekannt und mancher hat ihn sicherlich desöftern schon vernannt, in glütger Sommerhitze ließ er graben Loch für Loch, ||:heut steht er nun der Außenzaun und freuen tun wir uns doch.:||

Der Pirmin unser Treiber ist für manche eine Qual, doch glaubt es mir der hat doch nur eine rauhe Schal', wenn alle so wie er hätten angepackt für zwei, ||:dann reicht' unser eines Gelände nicht dann brauchten wir sicherlich drei.:||

Ein Gartenfest zu feiern, im Hause des Vereins war unser all Bestreben, doch Zaster hatten wir keins beim städtischen Gelände, der alten Gärtnerei, ||:da schleiften wir Herrn Fedlers Haus und fuhren die Teile herbei:||

So laßt uns heute feiern in unserm neuen Haus der Vorstand gibt uns sicher - lich eine Runde aus Wir wolln uns revanchieren mit Tatkraft und Elan, ||:ich möcht dafür plädieren, zusammen packen wir's dann:||

(Geschrieben zur Einweihung des prov. Vereinsheims in Garten 42, Houben 25.08.1995)

Chronik des Kleingartenvereines Horstring

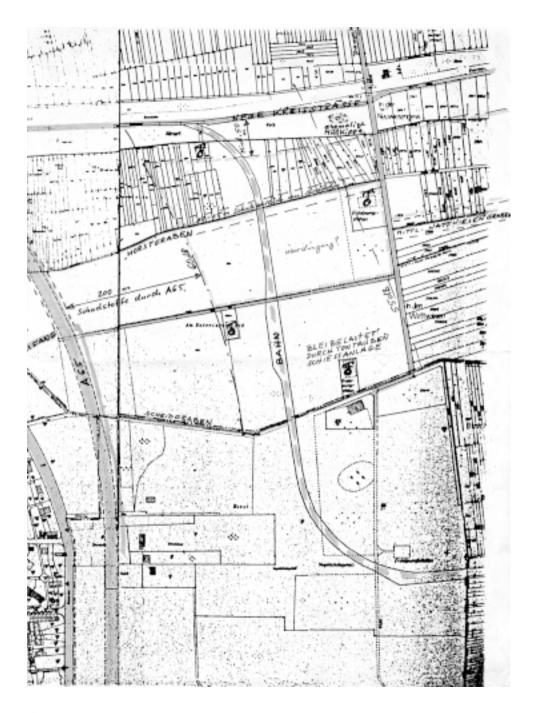
Wie fing alles an:

1985 sprach *Rüdiger Frank*, damaliger Vorsitzender der Schrebergartengemeinschaft im Lohgraben und Mitglied des Landesverbandes mit Oberbürgermeister Dr. Wolff und bat darum, östlich der Bahnlinie Kleingartengelände auszuweisen. Etwa zeitgleich setzte sich unabhängig hiervon die *Aktion "UNSER HORST"* im Dezember 1985 in einem Gespräch mit Dr. Wolff für die gleichen Ziele ein.

Am 19.02.1990 wurde in der Gaststätte "Zum Landauer" die *Bürger-initiative zur Erhaltung der letzten Auenlandschaft* gegründet mit dem Ziel, die geplante Industrieansiedlung im Gebiet F7 (östlich Horstring und A65 bis Dammheimer Bahnhof) zu verhindern und die Auenlandschaft zu erhalten. In Gesprächen mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, Hubert Lehmann wurde darum gebeten auf Alternativstandorte wie den Ebenberg, die freiwerdenden franz. Kasernen, das Gelände nördlich des Rodenweges und der Wintershallstraße zurückzugreifen.

Nachdem gemäß *Umweltverträglichkeitsprüfung* die Nutzung des Gebietes F7 für eine Industrieansiedlung durch die Stadtverwaltung verworfen wurde, wandte sich *Rüdiger Frank* zu Beginn des Jahres 1991 an die *Aktion "UNSER HORST"* mit der Bitte um Unterstützung bezüglich Einrichtung einer Kleingartenanlage. Im gesamten Horstringgebiet wurden an alle Haushalte mit dem INFO-Blatt der Aktion "UNSER HORST" Werbung für eine Kleingartenanlage im Bereich des Gebietes F7 gemacht und Rückmeldekarten an Interessierte verteilt.

Als genügend Interessenten vorhanden waren, wurde am 10.04.1991 im Gemeindezentrum St. Elisabeth ein erstes Gespräch geführt, in dem das Stadtratsmitglied Herbert Ring nach Rücksprache mit Oberbürgermeister Dr. Wolff berichtete, daß die Stadtverwaltung, im ehemaligen Gewerbegebiet F7 die Einrichtung einer Kleingartenanlage befürworte.



Übersichtsskizze zum Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff am 21. Juni 1991 auf Grundlage des Gutachtens zur Umweltverträglichkeitsprüfung

Am 18.04.1991 lud die Aktion "UNSER HORST" zur Gründung des Kleingartenvereines Horstring e.V. ein. Unter Leitung von Bernhard Süß und Herbert Ring wurde der Verein gegründet.

Die 39 Gründungsmitglieder wählten folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Rüdiger Frank, 2. Vorsitzende: Christa Hoßmann, Schriftführer: Alfons Houben, Schatzmeister: Rüdiger Hoßmann, Beisitzerin: Mary-Ann Bader

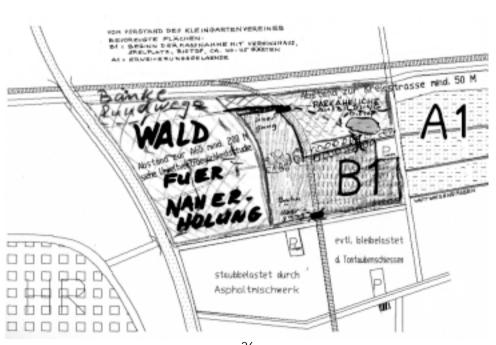
Heute, nach 10 Jahren sind noch folgende Gründungsmitglieder aktive oder passive Mitglieder:

Liesel Ernst, Rüdiger Frank, Alfons Houben, Rüdiger Hoßmann, Willi Pfeifer, Herbert Ring, Bruno Wahner, Berthold Zöllner.

- 21.06.91 Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Wolff
 Übergabe der Mitgliedslisten, Liste der weiteren Interessenten und der Satzung des Vereines.

 Anhand der Planunterlagen der Umweltverträglichkeitsprüfung wurden nach Ausschluß belasteter Gelände durch Schadstoffe bzw. Geräuschbelastung entlang der A65, der Kreisstraße, neben dem Schießstand und im Bereich der ehemaligen Müllhalde am Dammheimer Bahnhof unter Einhaltung der Forderungen zum Schutz der Graben und Gehölzzonen (Arten und Biotopschutz) das heutige Kleingartengelände als bevorzugtes Gelände benannt.
- 15.10.91 Eintragung des Vereins in das Vereinsregister
- 04.05.92 Information der Mitglieder über das geplante Gelände
- April 92 Beitritt zum Landesverband
- 14.06.92 Schulungsfahrt nach Koblenz, Karden und Neuwied mit Treffen der dort ansässigen Vereine

KLEINGARTENANLAGE "HORSTRING" LÖSUNGSVORSCHLÄGE DER STADTPLANUNG THEFT hunun



- 27.06.92 Erste Teilnahme am Stadtteilfest der Aktion "UNSER HORST"
- 13.10.92 Gespräch mit Ortsvorstand Dammheim Wunsch des Ortsbeirates das Gelände zwischen Kleingarten und A65 als Naherholungsgebiet (begehbarer Wald) auszubauen.
- 14.10.92 Vorstellung der städtischen Planung und der Wünsche des Kleingartenvereines im Dammheimer Gemeinderat.
- 17.12.92 Gespräch mit Stadtentwicklungsplanung sowie Gartenund Friedhofsamt
 - 1. Abstimmung zur Koordination der Interessen des Kleingartenvereines mit der Vorstellung der Verwaltung.
- 25.12.92 Gespräch mit Stadtentwicklungsplanung sowie Gartenund Friedhofsamt und Ortsvorsteher von Dammheim Vorlage eines Konzeptplanes durch Garten- und Friedhofsamt, auf Basis des Gespräches vom 17.12.92 und Durchsprache.
- 07.01.93 Einreichung eines Alternativvorschlages bei der Stadtverwaltung zum Konzeptplan des Garten- und Friedhofsamtes
 - Reduktion der Parzellflächen von 300 auf 230-250 m² um mehr Parzellen auf dem vorhandenen Gelände unterbringen zu können.
 - Umzäunung des gesamten Geländes mit Reduzierung auf 2 Eingänge und zentralem Fuß-/Radweg durch die Anlage
 - Alle Knotenpunkte vom zentralen Vereinsgelände beim geplanten Vereinsheim einsehbar (Schutz der Frauen vor Übergriffen)
 - Wege ringförmig gestaltet, Gelände soll der Naherholung dienen und die Bevölkerung zu Spaziergängen einladen. Dadurch auch günstigere Anbindung der Wasserversorgung.



1. detaillierter Gestaltungsvorschlag der Gartenanlage Stand 29.11.1991

ROHSTOFFE KAGI

Ali Kaci

Magdeburger Str. 12 - 76829 Landau Tel. 06341 / 53123 - Fax 06341 / 53123 Autotel. 0161-1618814

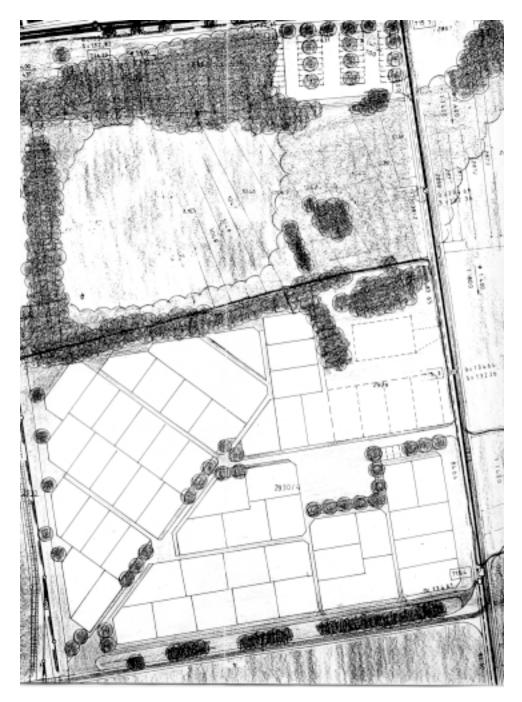
- 18.06.93 Bei der Mitgliederversammlung wurden gewählt:
 1. Vorsitzender: Rüdiger Frank, 2. Vorsitzender: Horst Buchwald, Schriftführer: Alfons Houben, Schatzmeister: Rüdiger Hoßmann, Beisitzer: Werner Weinsdörfer.
- Liegenschaftsamt.
 Information über die Einigung mit der Gemeinde Knöringen und den einstimmigen Beschluß des Stadtrates der die Anlage befürwortete.
 Durchsprache der Rahmenbedingungen, Vorstellung der Aktion "UNSER HORST" und des Kleingartenvereines die Gar-

15.07.93

tion "UNSER HORST" und des Kleingartenvereines die Gartenanlage insbesondere für die Bewohner der Wohnblöcke im Horstringgebiet zu errichten. (Ausgleich für Überbebauung und fehlende soziale Räumlichkeiten im Gebiet)

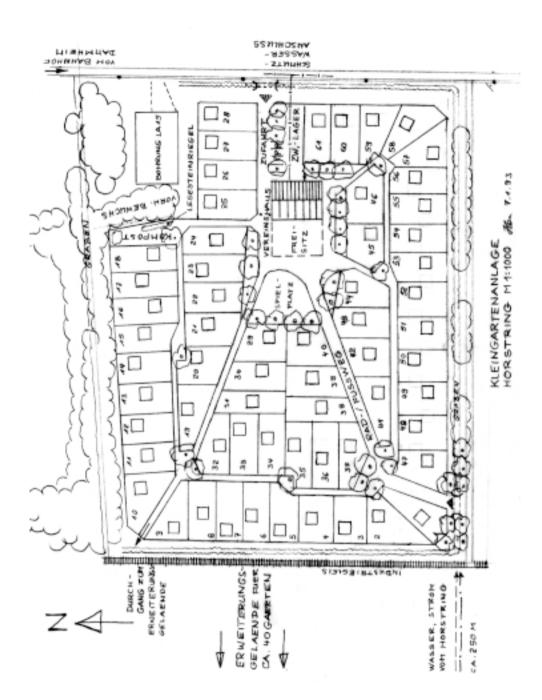
Gespräch mit Stadtvorstand, Garten- und Friedhofsamt,

- 18.08.93 Gespräch mit Garten- und Friedhofsamt
 Durchsprache des eingereichten Alternativplanes mit der
 Bitte diesen sofern erforderlich nur in den Eingangsbereichen zu ändern, da der Zeitplan sonst nicht wie geplant eingehalten werden könne. Die Mitglieder wurden bereits gebeten sich für eines der geplanten Grundstücke zu entscheiden.
- 07.12.93 Notarielle Beurkundung des Geländes zwischen den Gemeinden Knöringen und Landau.
- 29.08.93 Fahrt zur Internationalen Gartenbauausstellung nach Stuttgart
- 30.08.93 Abbau des Außenzaunes beim ehemaligen Obstgut Pfaff
- Aug. 93 Besichtigung der Gartenanlage Bellheim durch den Vorstand anläßlich der Einweihung des Vereinsheimes dieser Anlage.



Gestaltungsvorschlag der Stadtverwaltung, Stand 1992

- 12.12.93 Übergabe des Geländes durch OB Dr. Wolff
 Da sich das in Frage kommende Gelände in Knöringer Besitz befand, konnte Dr. Wolff erst nach Geländetausch und langwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde Knöringen sowie Ausräumung von Vorbehalten des Ortsbeirates Dammheim, dem Verein die Freigabe des Geländes zur Bearbeitung übermitteln.
- 12.01.94 1. Gespräch mit den Wasserwerken Bornheim
- 17.01.94 Gespräch mit der Stadtverwaltung
 - Es ist geplant die Gartenanlage für 99 Jahre an den Verein zu verpachten.
 - Der Verein muß eine Gartenordnung ausarbeiten.
- 04.02.94 Stellung des Bauantrages für die Gartenanlage bei der Stadtverwaltung.
- 25.01.94 Einreichung der Konzept-Gartenordnung bei der Stadtverwaltung und parallel beim BUND zwecks Überprüfung der ökologischen Belange.
- 25.02.94 Beschlußfassung mit Annahme der Gartenordnung durch die Mitgliederversammlung nach Freigabe durch die Stadtverwaltung und BUND.
- 16.03.94 Gespräch mit der Wintershall AG bezüglich Bereitstellung von Arbeitsstrom über die Bohrstelle LA15 bis zur Fertigstellung der Eigenversorgung.
- 26.03.94 Oberbürgermeister Dr. Wolff und der heutige 2. Vorsitzende der Aktion "UNSER HORST", Peter Herrmann informieren sich über den Fortschritt der Bearbeitung des Gartengeländes.
 - Seit 1 Woche werden mit Motorsensen die Stängel der Sonnenblumen geschnitten. Die Hälfte des Geländes ist bearbeitet.

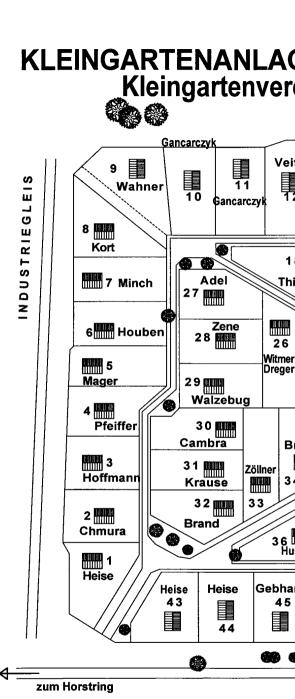


- In der kommenden Woche wird mit der Vermessung auf dem 130 x 180 m großen Gelände und der rechtwinkligen Abpflockung im 10 x 10 m Raster begonnen. Anschließend werden anhand dieses Rasters die Konturen des Lageplanes übertragen.
- 30.04.94 Aushub des Hauptweges mit einem Bagger
- 07.05.94 Offizieller erster Spatenstich
 Pflanzung von drei Apfelbäumen im Zentrum der Anlage
 durch die Franktionsvorsitzenden der im Stadtrat vertretenen Parteien, Hubert Lehmann, Hans-Dieter Schlimmer,
 Heinz Buckel, Frau Dr. Gertraud Migl, sowie Dr. Wolff und
 Rüdiger Frank.

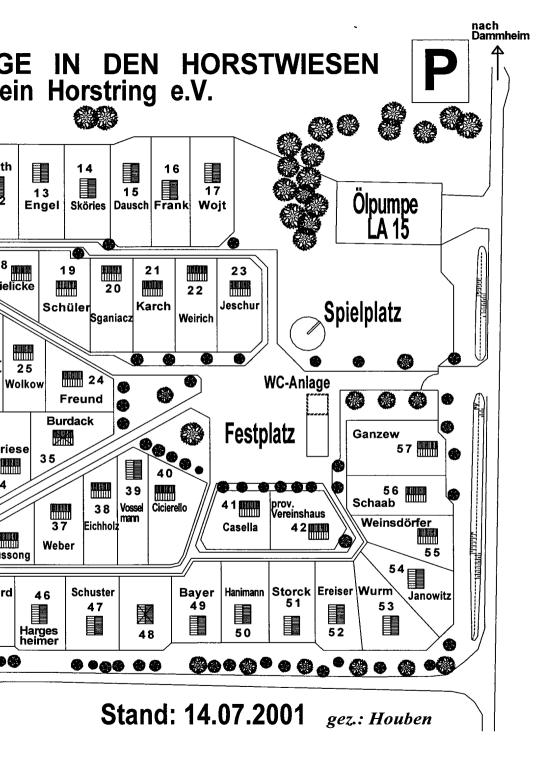
Der im Horstring wohnende Steinmetz Manfred Pörnbacher stiftete den am Vereinsplatz postierten Gedenkstein.

- 21.06.94 Pirmin Albert wird kommissarisch als Beisitzer in den Vorstand berufen.
 - Es sind bereits 12 Gartenhaus-Fundamente fertiggestellt.
- 20.07.94 Zur Versorgung der Parzellen wird im Bereich des Gartens 4 eine Notwasserversorgung erstellt.
- 01.08.94 Es sind bereits 19 Gartenhaus-Fundamente fertiggestellt.
 - 23 Gärten sind noch frei.
- 20.08.94 1. Sommerfest auf dem Gartengelände. Die Vorstandsmitglieder brachten Wasserkanister zur Versorgung mit.
- 19.01.95 Bei der Mitgliederversammlung wurden gewählt:
 1. Vorsitzender: Rüdiger Frank, 2. Vorsitzender: Pirmin Albert, Schriftführer: Alfons Houben, Schatzmeister: Rüdiger Hoßmann, Beisitzer: Harald Hussong.





Nicht jede Gartenanlage verfügt über einen eigenen Gleisanschluß



- 15.08.95 Genehmigung der Stadtverwaltung zur Herstellung einer Kleingartenanlage mit Errichtung von 57 Gartenhäusern
- 01.01.96 Abschluß des Pachtvertrages mit der Stadtverwaltung
- Jan. 96 Planung der Toilettenanlage als 1. Bauabschnitt eines Vereinshauses
- 26.08.96 Einreichung der Statik für die im Bau befindliche Toilettenanlage
- 23.11.96 Baumpflanzaktion
 Zusammen mit den Gartenfreunden der Schrebergartengemeinschaft wurden die von diesen gespendeten Bäume und Sträucher gepflanzt.
- 31.01.97 Bei der Mitgliederversammlung berichtet Rüdiger Frank über die Fertigstellung der Toilettenanlage und die Erstellung des Parkplatzes am Dammheimer Bahnhof. Es wurden gewählt:
 - 1. Vorsitzender: Rüdiger Frank, 2. Vorsitzender: Pirmin Albert, Schriftführer: Alfons Houben, Schatzmeister: Rüdiger Hoßmann, Beisitzer: Erich Heise (jun), Hans-Jürgen Storck, Manfred Engel.
- 19.07.97 Gartenfest mit Einweihung der Anlage Nach dreijähriger Bauzeit konnte OB Dr. Wolff als Schirmherr des Sommerfestes die Einweihung der Anlage als Festredner "bei wolkenbruchartigem Regen" übernehmen.
- Aug. 97 Besuch bei den Gartenfreunden in Schiffweiler
- 29.01.99 Bei der Mitgliederversammlung wurden gewählt:
 1. Vorsitzender: Rüdiger Frank, 2. Vorsitzender: Manfred Engel, Schriftführer: Alfons Houben, Schatzmeister: Mathias Bayer, Beisitzer: Hans-Jürgen Storck, Karl-Heinz Brand, Willi Pfeifer



Rüdiger Frank, Georg Chmura und Pirmin Albert beim Rhoden des Randbewuchses



Sonja Frank und Pirmin Albert beim sonntäglichen Inspizieren der Fortschritte in der Gartenanlage

Beschreibung der Anlage:

Die Anlage umfaßt im 1. Stadium ca. 60 Kleingärten und kann bei Bedarf um ca. 40 Gärten in einer 2. Ausbauphase erweitert werden. Hierzu stehen in überwiegend städtischem Besitz befindliche Gelände nördlich der heutigen Anlage zur Verfügung.

Die Infrastruktur mußte in Eigenleistung geschaffen werden, da die Stadt aus finanziellen Gründen nur in der Lage war das Gelände zur Verfügung zu stellen und den Pachtzins bis zur Fertigstellung des Geländes zu übernehmen.

Die Planung der Anlage einschl. Vermessung des ca. 2,3 ha großen Geländes und der Parzellen erfolgte durch den Schriftführer Alfons Houben.

Treibende Kraft bei der Errichtung der Anlage waren außer dem 1. Vorsitzenden Rüdiger Frank der spätere 2. Vorsitzende Pirmin Albert, welcher leider im Alter von 61 Jahren schon verschied.

Aber auch den übrigen unermüdlichen Helfern sei an dieser Stelle gedankt. Stellvertretend seien hier die Pioniere Erich Heise, Georg Chmura und Willi Pfeifer genannt.



Im Hinblick auf die Hygiene kann der Verein stolz darauf sein, als 1. Verein in Rheinland Pfalz ein Toilettenhaus errichtet zu haben, bevor die Anlage fertig gestellt und ein Vereinsheim gebaut wurde.

In Eigenleistung wurden vom Anschlußpunkt am Dammheimer Bahnhof ca. 300 m Wasser-Zuleitung zum Toilettenhaus und von dort in einer Ringleitung durch die Gartenanlage verlegt.

Ebenso wurde die Abwasserleitung der Toilettenanlage, die Herstellung von ca. 600 m Außenumzäunung, 800 m Wege mit Begleitgrün und Plätzen, ca. 500 m Elektroversorgungsleitung von der A65 zu der Toilettenanlage und dem provisorischen Vereinshaus, sowie der Parkplatz am Dammheimer Bahnhof mit Lärmschutzwall in Eigenleistung hergestellt.



1. Spatenstich am 07.05. 1994

Rüdiger Frank mit dem Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff und den Franktionsvorsitzenden der im Stadtrat vertretenen Parteien.



Durch kostengünstige Organisation von Recyclingmaterialien war die Durchführung aller Arbeiten möglich, ohne von den Mitgliedern mehr als die bei der Gründungsversammlung taxierten Kosten verlangen zu müssen.

So wurden in zur Neubebauung ausgewiesenen Grundstücken nach Vereinbarung mit den Eigentümern in *harter "Knochenarbeit" von einigen "Idealisten"* unter anderem große Teile der Außenumzäunung, das (provisorische) "3M"-Vereinshaus, Fenster, Türen und Dachgebälk der WC-Anlage, die Betonsteine der Wegebegrenzung abgebaut und im Vereinsgelände wieder verarbeitet.

Der Spielplatz in Nähe des zentralen Vereinsplatzes umfaßt heute als erstes Element eine ca. 3 m hohe Rutsche, die über einen als Trittstufen gestalteten Reifenberg zu erreichen ist. Weitere Geräte wie z.B. ein Kletterbaum und Baskettballkörbe sind geplant.

Schulungen:

Seit März 1994 nahmen verschiedene Personen an Lehrveranstaltungen des Landesverbandes mit Fachrichtung Vereinsrecht, Buchführung, Steuern, Bundeskleingartengesetz, Funktionen im Verein, Schätzerschulung und Fachberatung teil.

Aber auch eigene Veranstaltungen z.T. zusammen mit der Schrebergartengemeinschaft hinsichtlich Naturschutz und ökologischer Gartenbewirtschaftung gehören zum satzungsgemäß vorgeschriebenen Angebot des Vereins.

Der Verein hat derzeit 100 Mitglieder. Der heutige Vorstand wurde am 27.01.01 gewählt und setzt sich zusammen aus:

1. Vorsitzender: Rüdiger Frank, 2. Vorsitzender: Dieter Dausch, Schriftführer: Alfons Houben, Schatzmeister: Mathias Bayer Beisitzer: Willi Pfeifer, Karlheinz Brand, Theo Karch

Wir, die Vereinsmitglieder und Vorstandsmitglieder danken unserem Vorsitzenden Rüdiger Frank für die außerordentliche Leistung, welche er in 10 Jahren für den Aufbau des Vereines und der Gartenanlage geleistet hat. Da es schwer fallen wird, einen Nachfolger mit seinen Fähigkeiten zu finden, hoffen wir natürlich, daß er an diesem Amt noch lange Freude hat. (ah)



Mathias Bayer, Pirmin Albert und Hans-Jürgen Storck bei der Erstellung der Bodenplatte des WC-Gebäudes



Die Gartenfreunde der Schrebergartenanlage mit dem Vorsitzenden Gerhard Hafner und Schriftführer Gerhard Kühner beim Ausladen der von Ihnen gestifteten Bäume und Sträucher

SCHLAGLICHT

Aus dem Vereinsleben

"Die da oben"



ie da oben, sie tun nichts, sie tun, was sie wollen, und sie wissen nicht, was sie tun." Diese Auffassungen gegenüber Regierungen, Politikern und Behörden sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet.

Meinungen, die nicht nur an den Stammtischen und unter Freunden eifrig diskutiert werden, sondern die man oft durch Berichte in den Medien über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage bestätigt sieht. Und - einmal zugegeben - oft sind wir es auch selbst, die ebenso unqualifiziert unsere Meinung äußern. "Die da oben" findet man auch in anderen Bereichen unseres Lebens, z.B. in den die Wirtschaft beherrschenden Unternehmen, in Gewerkschaften, in Betriebsleitungen, in Verbänden und in Vereinen.

Eine allgemeine Unzufriedenheit ist weit verbreitet, und dies oftmals begründet; weil viele Menschen von unvermeidbaren Entscheidungen und deren Folgen hart betroffen sind. Meist ist die Unzufriedenheit aber unbegründet, und das deshalb, weil die eigenen Erwartungen zu hoch gesteckt sind, weil alles nur besser werden soll, was nicht immer möglich ist.

Weit verbreitet ist auch die Überzeugung, dass wir es selbst besser machen könnten, wenn man uns nur lassen würde. Ja, warum denn nicht? Wir leben nicht in einem Obrigkeitsstaat! Es gibt legitime, demokratische Wege und Möglichkeiten, die Entscheidungen von "denen da oben" zu beeinflussen. Zugegeben, außer bei der Stimmabgabe bei Wahlen und der Teilnahme an Protestveranstaltungen ist diese Einflußnahme mit großem persönlichen Engagement verbunden.

Wie in der großen Politik, so auch im "Kleinen" bei uns Gartenfreunden. "Die da oben", sind Gartenfreunde und Gartenfreundinnen wie Sie und ich. Sie sind satzungsgemäß - also, auf demokratischer Basis - von den Mitgliedern in die Vereins - und Verbandsvorstände gewählt worden. Sie sind mit vielfältigen Aufgaben betraut, für die Mitglieder tätig und wirken im Gesamtinteresse der Kleingärtnerbewegung. So sollte es sein, und so werden verantwortungsbewußte Vorstände auch handeln.

Konflikte mit den Mitgliedern werden sich nicht immer vermeiden lassen, wenn Vorstände berechtigte Forderungen bezüglich der Gartennutzung, unzulässiger baulicher Veränderungen oder wegen mangelnder Zahlungsmoral durchsetzen müssen. Fehlt die Einsicht bei den Betroffenen, dann wird Stimmung gemacht gegen "die da oben". Doch unberechtigtes Stänkern vergiftet das Zusammenleben in einer Gemeinschaft und sollte vermieden werden. Kritik jedoch soll sein, muss sein. Sie ist, sachlich an der richtigen Stelle vorgetragen, vom Vorstand zur Kenntnis zu nehmen und zu berücksichtigen.

Sollte die Unzufriedenheit über "die da oben" begründet sein, sich aber trotz Kritik nichts ändert, so gibt es nach der Satzung legitime Schritte, wie, z. B. ein Mißtrauensantrag und Wahlen, um etwas zu verändern. Aber das allein reicht nicht. Jeder, der etwas bewegen will, muss auch zur Mitarbeit und zur Übernahme von Verantwortung bereit sein. Dann ist man auch "da oben" und kann es besser machen.

Aktionen und Veranstaltungen



Gemeinsam mit der Aktion "UNSER HORST" wurden zum Rheinlandpfalz-Tag die Jugendfreizeitanlage und das Grabensytem bis zum Dammheimer Bahnhof gereinigt.



Trotz strömenden Regens ließen sich die Kinder nicht davon abhalten beim Laternenfest singend mit Akkordeonbegleitung durch die Gartenanlage zu ziehen.



Drahtprodukte

Unentbehrlich hei der Kleintierhaltung Ein vielseitiges Programm auch für Haus – Garten – Hobby



Fachhandelszentrum **Draht-Metall-Holz**

Helmbachstraße 43 · http://www.hila.de 76829 Landau · Tel. (06341) 50031



Dort, wo zur Zeit der Raps blüht und Getreide heranwächst, wird in nicht allzu ferner Zukunft (im nach wie vor F7 genannten Gebiet in der Gemarkung Mörlheim) eine neue Schrebergarten-Anlage mit rund 100 Parzellen geschaffen Foto: Thüring

Stadt erstellt Gesamtkonzept für Gebiet F 7

Grundlage soll nach dem Willen des Stadtrates das Umweltverträglichkeitsgutachten sein

Die Stadtverwaltung wird ein Gesamtkonzept für den Bereich F 7 (ursprünglich als weiteres Gewerbegebiet vorgesehen gewesen) auf der Basis des Umweltverträglichkeitsgutachtens erstel len. Damit entspricht sie einem einstimmig gefaßten Beschluß des Stadtrates.

In diesem Gebiet in der Gemarkung Mörlheim, angrenzend an das Gewerbegebiet F 6, sollen - wie berichtet - unter anderem rund 100 Gartenparzellen für Schrebergärtner in der Größe von je 300 Quadratmetern entstehen, außerdem Fahrzeugabstellplätze.

Dem Beschluß zugrunde lag ein Antrag der Grünen Bürgerliste im Rat, die das Konzept mit der Maßgabe forderte, "den erklärten ökologischen Wert dieses Gebietes" zu erhalten und nach Möglichkeit noch zu steigern. Dem Naherholungsbedürfnis der Anwohner des Wohngebietes - Horst sollte Rechnung getragen werden, so die GBL. Und mahnend wurde hinzugefügt: "Diese Naherholungsfunktion darf der Er-

haltung des ökologischen Wertes nicht widersprechen."

In der Ratssitzung, über die bereits mehrfach berichtet wurde, sagte GBL-Mitglied Ursula Kliewer, dieser Antrag sei aus großer Sorge heraus entstanden. Denn es stehe Schlimmes zu befürchten. Es müsse endlich Schluß sein mit dem "Irrsinn", immer mehr Landschaft - wie für den Autobahnbau - zu verbrauchen. Man wolle nicht tatenlos zusehen, wie dieses nach wie vor F 7 genannte Gebiet nach dem Aufgehen des Plans, hier Platz zu schaffen für weitere Gewerbe- und Industrieansiedlungen, durch weiteren Straßenbau entwertet und eine Naherholung unmöglich werde. Beraten werden sollte auch über die Zuteilung der Parzellen an die Schrebergärtner.

Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff betonte die Notwendigkeit des Ausbaus der sogenannten Wintershall-Straße, die zur Kreisstraße werden und für die Bürger aus Dammheim und Bornheim eine bessere Verbindung zum Horstring und zur Stadt schaffen soll (siehe Ausgabe vom 19. April).

Für die SPD-Fraktion sagte deren stellvertretender Vorsitzender Heiner Henn, auch die Sozialdemokraten im Rat seien für- die Erstellung eines Gesamtkonzepts unter ökologischen Gesichtspunkten. Die dort, vorhandenen Maisfelder könnte man entsprechend umwandeln. Durch das Umweltverträglichkeitsgutachten liege die Grundlage für ein langfristiges Nutzungskonzept bereits auf dem Tisch, argumentierte CDU-Fraktionsvorsitzender Hubert Lehmann.- Die Wintershall-Straße biete sich als Verbindungsstraße im genannten Sinne an. Alles, was in diesem Gebiet F 7 getan werde, müsse in, den Ausschüssen beraten werden, forderte Lehmann.

Den Antrag auf Erarbeitung des Gesamtkonzepts stellte Heinz Bukkel von der Landauer Liste. Der Rat gab dazu seine uneingeschränkte Zustimmung. Damit war der die Diskussion auslösende Antrag der GBL in der vorgelegten Form hinfällig und bedurfte keiner förmlichen Abstimmung mehr.

güw

(HREKETTE) extra (MARKT)

lhr Markt mit den vielen Extras!

extra Frische • extra Qualität • extra Preisvorteil

- große Lebensmittel- und Getränkeabteilung
- Frischfleisch und Wurst
- Partyservice warm und kalt -
- Obst und Gemüse, Exoten
- Spül- und Geschirrmobil-Service
- Gastronomie- und Feste-Belieferung

- Backshop
- Blumenshop
- Präsentkörbe
- Käse vom Laib
- Imbiss-Geräte-Verleih
- großes Wein- und Spirituosen-Sortiment

Seit über 30 Jahren Ihr Markt für Essen und Trinken

Bad Bergzabern Petronellastraße 33 Tel. 06343/939433

Fax 06343/939434

SEITHER

Steinfeld Am Bahnhof Schaidt Tel. 06340/919065

Fax 06340/919066



AUTOHAUS N. KOWALSKI

Oberwiesenstr. 2 / Am Horstring, 76829 Landau Tel.: 06341 / 5 31 64, Fax: 5 34 89

Bürgerinitiative will Land-Aue retten

Eine überaus gut besuchte Versammlung sprach sich aus für die Erhaltung der letzten östlichen Land-Aue und gründete eine Bürgerinitiative, die sich dafür einsetzen will.

Zu Beginn nannten die Anwesenden eine Fülle von Argumenten, die gegen eine weitere Ansiedlung von Gewerbe und Industrie im Gebiet östlich der Elfenau sprechen. "Wir haben dort gespielt. und andere Kinder sollen auch noch dort spielen können." Oder: "In den letzten zehn Jahren geht der Bestand von Tieren sichtbar zurück." Die Teilnehmer der Bürgerinitiative wollen dazu beitragen, daß dies nicht noch schlimmer wird. Sie fordern für die umliegenden Wohngebiete und vor allem für den Horst ein naturnahes Naherholungsgebiet ohne Parkplätze und Frittenbuden. Wenn Landau die Landesgartenschau wolle, so dürfe die Stadt nicht gleichzeitig wertvolle Auenlandschaft vergeuden.

In diesen Tagen habe man überall begriffen, daß Überschwemmungen und Hochwasser durch eine falsche Landschaftspolitik, nämlich durch Versiegelung verursacht worden seien, wurde argumentiert. Gerade die östliche Land-Aue müsse wegen des Wasserschutzes und der Zurückhaltung des Hochwassers unversiegelt bleiben. So will man Lebensräume für Tiere erhalten und den Zugang zum Offenbacher Wald nicht verbauen. Um das Trinkwasser besser schützen zu können, wäre es wünschenswert, wenn in diesem Bereich ökologischer Landbau betrieben würde, meinten Teilnehmer an der Versammlung. Zumindest sollte man das Wasserschutzgebiet auf den ganzen Bereich von F 7 ausdehnen.

Am Montag, 5. März, sollen weitere Schritte vereinbart werden.

ukl





- Bodenbeläge
- Farben
- Tapeten
- Badausstattung
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Bettwaren
- Matratzen

Horstring 14 76829 Landau

Fon. 0 63 41/98 50- 0

Fax. 0 63 41/98 50- 70

email:info@hammer-landau.de

Kleingartenanlage entsteht nahe dem Bahnhof Dammheim

In einem Bürgergespräch des CDU-Ortsverbands Horst im Pfarrzentrum St. Elisabeth entwarf Ratsmitglied Rudi Eichhorn eine Zukunftsperspektive für das dem Horstring nordöstlich vorgelagerte Auengelände, das nach Vorlage eines Verträglichkeitsgutachtens nicht mehr zur Gewerbeansiedlung vorgesehen wird. Nach Eichhorns Darstellung soll nun vielmehr eine "sanfte Bodennutzung" betrieben werden, die den Auencharakter der Flächen wahrt. Hier solle auch eine neue Kleingartenanlage in Betreuung des örtlichen Kleingartenvereins entstehen, auf die von vielen Interessenten bereits voller Ungeduld gewartet werde und für die deutlich artikulierte Nachfrage bestehe. Sie solle in einem Geländeabschnitt in Nähe des früheren Dammheimer Bahnhofs angeordnet werden.

Nach Eichhorns Auskunft sind jedoch noch Geländeankäufe erforderlich, wobei sich auch die "Preisfrage" vor allem im sogenannnten "Knöringer Eck" stellen werde. Bebauungs- und Grünordnungsplan seien in der Entwicklung, der Bauausschuß des Stadtrats mit dem Thema beschäftigt. Auch schon vor dem Beschluß eines Bebauungsplans wäre nach Eichhorns Einschätzung ein Anfang möglich; die Flächenvergabe müßte dann vorweg in Erbpacht an den Verein erfolgen.

.....(hd)



Speierling: Baum des Jahres 1993

Auf dem zentralen Vereinsplatz wurde auf der Rasenfläche hinter dem Gedenkstein ein Speierling gepflanzt.

Botanischer Name: Sorbus

domestica

Botanische Familie: Pomoideae

rosaceae

Natürliche Verbreitung: Mittel- und Süd-

europa

Der Speierling wird auch Sperbe, Sorbe, Sperberbaum oder Schmerbirne genannt. Die Blüten sind weiß und zierend. Blütezeit: Anfang Mai bis Ende Juni.

Die Früchte sind apfel- oder birnenförmig und herbsauer.





Kleingärten neben der Erholungs-Aue

Vorstellungen im Dammheimer Ortsbeirat - Vom Bauausschuß "abgesegnet"

Die Konzeption für eine Kleingartenanlage südlich der Bahnlinie Landau-Germersheim, die am Mittwochabend im Dammheimer Ortsbeirat erörtert wurde, nahm auf Grund der Darstellungen von Architekt Karlheinz Kuhn, dem Leiter des Städtischen Planungsamtes, die Gestalt einer Rahmenplanung für ein etwa 37 Hektar großes Areal an, das teilweise nach dem Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet vorgesehen war und das durch ein Umweltverträglichkeitsgutachten als solches nicht ohne weiteres zu nutzen gewesen wäre, wie Kuhn erklärte.

In dem auf dem Schwemmkegel der Queich liegenden auenähnlichen Gebiet, gegliedert durch Wasserläufe und Entwässerungsgräben, habe man nicht nur eine Libelle der "Roten Liste" und seltene Hahnenfußgewächse festgestellt, sondern auch entdeckt, daß es als "Fledermausweide" diene.

Der wichtigste Gesichtspunkt sei jedoch der Schutz des Landauer Trinkwassers, dessen Schonzone darauf erweitert werden sollte. Zugunsten einer Rückführung in den ursprünglichen Zustand einer Aue sollte auch die landwirtschaftliche Nutzung vermindert werden, als deren Folge die Stadt bereits einen ihrer Grundwasserbrunnen habe schließen missen

Kuhn erläuterte die vom Bauausschuß bereits abgesegnete Rahmenplanung, die vom Kugelfang ausgehend den Erhalt und die Rückführung von Teilgebieten in den Charakter einer offenen Auenlandschaft vorsieht. Unter Wahrung des charakteristischen

Landschaftsbildes von pappel- und erlenumsäumten Gewässerläufen und offenen Wiesen soll die Wasserschonzone bis zur Straße am Kugelfang erweitert und ein naturbelassenes Naherholungsgebiet entwikkelt werden.

Kuhn sah darin eine ökologische Aufwertung dieses Bereichs. Das Vogelschutzgehölz werde dabei seine eigene Funktion behalten und als Puffer zum Naherholungsgebiet dienen.

Neben den ökologischen Aspekten bemühe sich die Rahmenplanung auch, die sozialen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Die Konzentration der Wohnbebauung im Horstgebiet, in Queichheim und Dammheim verlange schon seit vielen Jahren eine Kleingartenanlage im Osten der Stadt, die man glaube, hier realisieren zu können. Im östlichen Bereich habe man nicht nur eine emissionsarme Zone, sondern bis auf den Wasseranschluß auch die infrastrukturellen Voraussetzungen, die eine solche Anlage technisch ermöglichten. Darüber hinaus biete sich hier die Möglichkeit, sie in die offene Erholungslandschaft einzubetten. Wie Kuhn erläuterte, sei die Stadt bereit, das in Frage kommende Gelände, das Knöringer Grundbesitzern gehöre, für diesen Zweck zu kaufen.

Die Diskussion zeigte, daß sich die Mitglieder des Dammheimer Ortsbeirates in dieser Frage von seiten der Stadt nach wie vor als "überfahren" betrachten. Einwände wie solche zur Anlage eines Radweges nördlich oder südlich der Winterhallstraße oder einer Benutzung des ökologisch wertvollsten Teils für eine Kleingartenanlage gipfelten schließlich in der Problematik Dammheimer Probleme, die zunächst den sozialen Aspekt nachbarlicher Fürsorge hinter die der Ausweisung eines Ersatzgeländes für ein neues in Dammheim dringend benötigtes Baugelände stellten.

Wie eine Nachfrage klärte, weist die Rahmenplanung eine Kleingartenanlage auf einem circa zehn Hektar großen Teilareal aus, das abzüglich der Wege, Bachläufe, der Gewässer und des Gemeinschaftsgrüns samt Spielplatz, Stellplätzen und Vereinshaus nur zu 50 Prozent gärtnerisch genutzt würde.

Rüdiger Frank vom Kleingartenbauverein und Alfons Houben von der "Aktion Unser Horst" legten in diesem Zusammenhang eigene Pläne und Vorstellungen dar, die sich auf eine Anlage im Anfangsstadium von 50 Kleingärten bezogen, die auf einem jetzt landwirtschaftlich genutzten Gelände erstehen soll.

Die Diskussion ergab deutlich, daß Ortsbeirat und Interessenvertretungen sich weitaus näher standen als Ortsbeirat und Stadt. Als deutlich wurde, daß die Abstimmungssituation im Rat sich zugunsten der vorgestellten Planung entwickelt hätte, brach offener Unmut aus. Amtsleiter Karlheinz Kuhn bestätigte. daß er die zahlreichen Anregungen zur Kenntnis genommen habe.

Er will sich insbesondere des Arguments der Ausgleichsfläche für Baugelände annehmen und die Rahmenplanung noch einmal überarbeiten. Sie soll eine kleinere Kleingartenanlage und als Alternative auch ohne eine solche vorgestellt werden. (zfs)

STARK



Gerhard Stark

Ostpreußenstr. 4 • 76877 Offenbach

© 0 63 48 / 53 79

Mobil 0170 / 8 40 73 49

Komplettberatung und Ausführung sämtlicher Malerarbeiten sauber und fachgerecht !!!



OFFENBACHER WEG 8 · 76829 LANDAU - MÖRLHEIM TELEFON 0 63 41 / 5 26 00 · TELEFAX 0 63 41 / 5 30 33

Naturnahe Erholung im Gartenparadies

Stadt würdigt die zahlreichen Initiativen der "Aktion Unser Horst"

Kein Verein, sondern eine Interessengemeinschaft ist die "Aktion Unser Horst", die sich seit Jahren um eine Aufwertung des 8500 Einwohner zählenden Landauer Stadtteils in vielfacher Hinsicht engagiert und dafür zu Beginn des Jahres mit dem Landauer Umweltpreis ausgezeichnet wurde.

Der Umweltgedanke steht bei der Aktionsgemeinschaft allerdings nicht primär im VorderGruppe aus der "Horstlergemeinde" hat sich jedoch ganz der Schönheit der Natur verschrieben: die Hobbygärtner der im vergangenen Jahr eingeweihten Kleingartenanlage.

Unter ihrem rührigen Vorsitzenden Rüdiger Frank haben die Kleingärtner in den Horstwiesen Großartiges geleistet und hier ein Naherholungsgebiet geschaffen, das inzwischen sonntags Völkerscharen zum

Lohgraben" angehört, denen er zehn Jahre als Vorsitzender vorstand und deren Ehrenvorsitzender er heute ist, gilt Rüdiger Frank als die Seele der Kleingartenanlage. Alle Informationen, die er als Vorstandsmitglied im Landesverband und durch den Bundesverband bezieht, gibt er an seine Kleingartenkollegen weiter, liefert immer wieder Tips und Anregungen. Er hat auch bei der Gestaltung des 2,5

Hektar großen Areals viel Weitblick gezeigt und hier immer wieder den Umweltgedanken propagiert.

Die Anlage ist sternförmig angelegt, die einzelnen Gartenhäuser auf den insgesamt 56 Parzellen wurden versetzt gebaut, so daß das gesamte Gelände einsichtig ist und somit auch der Schutz von Einzelpersonen gewährleistet ist. Ganz besonders stolz ist man darauf, alles in Eigenregie geschaffen und bisher noch keine Fremdfirma benötigt zu haben. Inzwi-

schen verfügt man auch über eigenen Strom-, Wasser- und Kanalanschluß, die jeder Pächter anteilsmäßig mitfinanzieren mußte.



Liebevoll werden die einzelnen Parzellen von den Kleingärtnern gepflegt, die sich hier ein Refugium für Ruhe und Entspannung geschaffen haben (Fotos:Frank)

grund. Das Betätigungsfeld reicht von der selbständigen Weiterführung der Stadtteilbücherei bis hin zu einem Jugendfreizeitgelände. Eine Spazierengehen und Relaxen einlädt. Obwohl er selbst in der neuen Anlage keinen Garten besitzt, sondern schon seit 28 Jahren den "Schrebergärtnern am Eine strenge Anlagenordnung sorgt für saubere Verhältnisse in dem Kleingartenparadies, wobei Rüdiger Frank ungern von Verboten spricht, es sei eben

manches nicht erlaubt. Der Einsatz von Pestiziden und Herbiziden ist hier nicht geduldet, dafür informiert Frank seine Gärtnerkollegen lieber ausführlich über die natürliche Schädlingsbekämpfung und nützliche Insekten, denen man in der Kleingartenanlage Lebensraum bieten möchte.

Den vielen im Horstgebiet in Mehrparteienhäusern lebenden Bewohnern eine grüne Lunge zu verschaffen, ihnen ebenfalls ein Leben im Grünen, eine Parklandschaft mit Erholungswert zu schaf-

fen, das war die Idee, die vor sieben Jahren Rüdiger Frank bewog, eine neue Kleingartenanlage zu initiieren. Auf offene Ohren stieß er dabei bei Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff, der an die "Maisfelder" aber auch ältere Personen fanden hier ein neues Wirkungsfeld als Ausgleich und zur Entspannung. Um bei aller individuellen Gestaltungsfreiheit dennoch und für alle Besucher und Spaziergänger ein attraktives Naherholungsgebiet erhalten, waren die Anliegen der Kleingärtner. Sie haben so manche Arbeits-



Gemeinsam wurden die Wege in der Kleingartenanlage gebaut, wobei auch hier auf eine Versiegelung der Böden verzichtet wurde.

ein einheitliches Bild der Anlage zu wahren, sollen hauptsächlich heimische Pflanzen und Gehölze angepflanzt, soll auf Waldbäume verzichtet werden. Auch die Tatsache, daß die Anlage mit Autos nur zum Be- und Entlastunde, aber auch so manche Mark in Umsetzung dieser Idee investiert, dafür aber auch schon vielfaches Lob ernten können. Als sehr vorbildlich wurde auch die Errichtung einer eigenen Toilettenanlage gewürdigt, die

sonntags auch der Öffentlichkeit zugänglich ist und die dazu beiträgt, auch hier den Einsatz von Chemikalien zu verhindern.

Die Kleingärtner in den Horstwiesen haben im Sinne des Vogel- und Pflanzenschutzes vieles erreicht und aus den alten Maisfeldern ein schönes Naherholungsgebiet geschaffen. Dennoch steckt Rüdiger Frank immer noch voller Ideen, die Anlage noch attraktiver zu gestalten und die Gärtner als starke Gemeinschaft zu festigen.

Auch wenn die Kleingärtner nur eine Gruppe in der "Aktion Unser Horst" sind, zeigen gerade sie vielleicht am deutlichsten, warum in diesem Jahr der Umweltpreis der Stadt gewonnen wurde.

(Thomas Klein)



Auf den Ruhebänken sollen auch die zahlreichen Besucher und Spaziergänger Erholung finden.

in den Horstwiesen dachte. Nachdem dann noch die Besitzfrage im "Knöringer Eck" geklärt war, konnte nur wenige Monate später der erste Spatenstich für die neue Anlage erfolgen, die schnell viele Interessenten fand. Überwiegend junge Familien,

den befahren werden darf, unterstreicht den Einklang der Kleingärtner mit der Natur. Jedem einzelnen sein Refugium zu bieten, Geselligkeit und Gemeinschaft mit allen Pächtern der Anlage beispielsweise beim Sommernachtsfest zu pflegen

Kleingartenanlage in den Horstwiesen 1997 fertig

Die neue Kleingartenanlage in den Horstwiesen soll 1997 fertiggestellt sein und am 19. Juli mit einem Sommerfest eingeweiht werden. Noch drei Parzellen seien zu vergehen. Dies sagte der erste Vorsitzende des Kleingartenvereins Horstring, Rüdiger Frank, bei der Jahreshauptversammlung. Die anwesenden 33 Mitglieder wählten Frank ebenso wieder wie seinen Stellvertreter Pirmin Albert, den Schriftführer Alfons Houben und den Schatzmeister Rüdiger Hoßmann Der Bau Toilettenanlage im Wasserschutzgebiet zeige, welchen Stellenwert der Verein dem Umweltschutz beimesse. Frank dankte der Schrebergartengemeinschaft für die Spende von 200 Bäumen und Sträuchern. Interessenten für die drei freien Parzellen können sich bei Rüdiger Frank unter Telefon 5 18 83 melden, (red)

Kleingartenverein "Horstring" e. V. und Schrebergartengemeinschaft e. V. Landau

Pflanzaktion der beiden Landauer Kleingartenvereine

Am Samstag. 23. November 1996, fand auf dem Gelände des Kleingartenvereins "Horstring" e. V. eine umfangreiche Pflanzaktion statt. Im Rahmen des damaligen behördlichen Genehmigungsverfahrens wurde dem Kleingartenverein zur Auflage gemacht, verschiedene Bereiche (u. a. um den PKW-Abstellplatz) mit einheimischen. standortgerechten Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen. Da es für den noch jungen Verein sehr schwer ist, alle Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen, wurde diese Pflanzmaßnahme von der Schrebergartengemeinschaft e. V. Landau und einer Landauer Baumschule unterstützt. Zur festgelegten Zeit fanden sich zahlreiche Mitglieder der beiden Vereine, bewaffnet mit einem Spaten, in der Kleingartenanlage "Horstring' ein. Gemeinsam unter der Regie der beiden Vorsitzenden Rüdiger Frank und Gerhard Hafner waren über 200 Bäume und Sträucher bald in die Erde gebracht. Die Gartenfreunde von "Horstring" bedankten sich bei den Helfern der Schrebergartengemeinschaft für die tatkräftige Unterstützung. Die gemeinsame Pflanzaktion war eine gute Gelegenheit, beide Landauer Kleingartenvereine etwas enger "zusammenzuführen".





In der Entstehung befindlicher Spielplatz mit Rutsche und Reifenberg gegenüber der neuen Toilettenanlage

Kleingärten - ein Paradies für Kinder

Verstecken hinter Hecken

"Mama! Dürfen wir draußen spielen?" Gern - aber wo, wenn es vor der Tür nur Beton und Autos gibt? Für viele Stadtkinder ist der Spielraum knapp. Es sei denn Eltern oder Verwandte haben einen Kleingarten. Denn Kleingärten sind ein wahres Kinderparadies.

Dort erleben Kinder die Natur, können spielen, herumtollen, sich hinter Hecken verstecken, Freunde und Spielkameraden treffen - und das alles gut behütet und fernab von den Gefahren des Autoverkehrs. Selbst gesäte Erdbeeren oder Radieschen zu ernten, ist allemal spannender als das neueste Nintendo-Computerspiel. Und sogar das zappeligste Kind sitzt irgendwann fasziniert und selbstvergessen vor einer Blüte, auf der ein Käfer herumkrabbelt.

"Es gibt viele tolle Ideen, was man mit Kindern und für Kinder im Garten machen kann - und zwar mit einfachen Mitteln. Ob die Kinder sich eine Indianerhütte bauen oder Kürbisse aus dem eigenen Garten in lustige Halloween-Laternen verwandeln (viel schöner als gekaufte) - ein Kleingarten bietet das ganze Jahr über kindgerechte Abenteuer", meint Theresia Theobald, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde e.V. Zwei solcher Ideen finden Eltern jetzt auf der Internetseite des BDG (www.kleingarten-bund.de): Tipps zum Bau von Weidenhütten und zur Anlage eines Hochbeetes (unter "Was gibt's Neues").

Ein Hinweis: Im Internet unter www.kleingarten-bund.de (Pressemitteilungen) finden Sie zu diesem Artikel auch honorarfreie Fotos zum Downloaden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V., Frau Theresia Theobald, Steinerstraße 53, 53225 Bonn, Tel. 0228/47 3036, E-mail: bdg@kIeingarten-bund de

Hummeln und Wildbienen

Mitschrift des DIA-Vortrags von Herrn Riebel aus Ilbesheim vom BUND, am 14.2.97 im Vereinshaus der Schrebergartengemeinschaft am Lohgraben. (Tel: 3 22 53, dort auch Broschüre erhältlich)

Die meisten Wildbienen leben solitär. Vor 30 Jahren gab es noch 500 Arten

- Wegwespe

großer Nützling, legt Eier in hohle Brombeerstengel, verschiedene Kammern vorne mit Erdpfropfen verschlossen. Lebensraum offenes Gelände, Gehölze an Wegrändern

Lehmwespe

seltenes Exemplar, baut Kamine. Darüberstreichende Luft zieht Feuchtigkeit aus dem Bau

- Töpferwespe

Baut Röhre wie Blumenvase so groß wie ein Pfennig

Blattwespe

Larve lebt vegetarisch, z.B. auf Erlenblatt, (sieht aus wie Spannerraupe, vorne und hinten 2 Füße)

Goldwespe

Feind von Wildbienen. Goldwespe legt Eier an Mauerbienenlarve. Ihre Larve frißt Bienenbrot und auch die Larven.

Bienenwolf

Fängt 7-8 Honigbienen und legt ihre Eier darauf.

- Schlupfwespe

Legt ein Ei in Eulenfalterlarve. Dieses teilt sich als Eineilige Zwillinge (ca. 500 - 800 Stück)

Erzwespe

mit 30 mm langem Legebohrer bläulich, Hinterleib schwarz/rötlich, durchstößt Lehmpfropfen der fremden Legekammern und legt eigenes Ei hinein.

Holzwespe

Aussehen ähnlich wie Hornisse. Fraßgänge dienen Wildbienen als Wohnung

- Ameisenwespe oder Bienenameise

Weibchen hat keine Flügel. Männchen lebt auf wilden Möhren und Bärenklau. Ist Feind von Hummeln die in Mausloch nisten.

Feldwespe

Klebt Nest mit Stil an Stein oder Strauch. Alle Weibchen sind gleichberechtigte Partner (Königinnen), lange Wespentaille

- Normale Wespe

Raspelt Holz und baut damit Nest. Larven hängen kopfüber im Nest. Sie bekommen nur Fleisch, haupsächlich Stubenfliegen. Wespen decken ihren Kohlehydratbedarf mit Süßem. Sie bekommenn von Maden süßen Tropfen. Am Ende des Sommers gegen End der Brutzeit decken sie ihren Bedarf z.B. durch Kuchen.

- Gehörnte Mauerbiene

Männchen im Gesicht mit weißem Pelz, Weibchen größer, rötlicher Hinterleib, Männchen sterben 14 Tage nach Befruchtung ab. Mauerbienen füttern Bienenbrot (Pollen+ Nektar).

- Sandbiene

lebt im Boden. Gleicht Pelzbienel, ganzer Körper rötlich/braun

Hosenbiene

holt viele Pollen

4 Arten Pollen zu sammeln

- Kropf, z.B. Holzbienen, so groß wie Hummeln, leben in marodem Holz
- Trugbienen suhlen sich in Blüten und kämmen Pollen im Nest aus
- Bauchsammler mit Bürste
- Höschen, werden im Flug angefeuchtet und Pollen angeklebt

Wildbienen

Männchen beißen sich zum übernachten an Blüten fest. Sie meiden das Loch des Vorjahres und besiedeln erst im 2. Jahr, vermutlich wegen Parasiten.

- Blattschneiderbiene

schwarzer Hinterleib, orangener Pollen an Bauchbürste, fliegt mit gerolltem Blatt ins Nest, macht mehrere Schalen, einige Arten sind auf Heckenrosen spezialisiert. Heckenrose hat vermutlich fungiziden Blattsaft. Nach Eintrag von Pollen und Nektar 5-6 Kreisrunde Bätter als Stopfen vor Blattrolle zur Verpuppung. Blattrolle wirkt wie Mumienummantelung.

zweifarbige Biene Osmia bicolor

legt ihre Brut in Schneckenhäusern ab. Gefundene Schneckenhäuser mit Öffnung nach oben/vorne ablegen. Biene legt zu den Eiern Bienenbrot, dann Blätter und davor eine Schutzschicht gegen Schmarotzerwespen aus einer Stein-/Lehmschicht. Anschließend wird das Schneckengehäuse mit Tannennadeln getarnt.

- Wollbiene

löst Wolle von Königskerze und trägt sie ins Nest. Propft von außen zu.

- Harzbiene

baut ähnlich wie Wollbiene und streicht Harzschicht darüber

Mörtelbiene

Baut auf Steinen kleine Kamine, füllt mit Bienenbrot, Ei und Mörtel, sieht aus wie eine halbdurchgeschnittene Orange.

Ackerhummel

heller Pelz mit braunem Brustteil

- Bienenholz

auf Südseite, nicht auf Boden sondern in 1,5 bis 2 m Höhe, d.h. Hölzer in Augenhöhe. **Hartholz** engfaserig (Buche oder Eiche) 2 mm Bohrungen bis 10mm Durchmesser, so tief wie möglich. Regal im Winter mit engmaschigem Draht umschließen. Bis Anfang März aufhängen. Ungebrannte **Lehmsteine mit Löchern** sind auch möglich

- Es können auch Brombeerastbündel aufgehängt werden, z.T. anbohren. z.T. tief bohren, z.T nicht bohren. Bambus, Schilf und holzige Stengel von Stauden sind auch möglich.
- Rotklee als Hummelfutter anbauen
- Phazelia als Bienenfutter anbauen, 10 m² reichen.

Erdhummel

Die Hummelkönigin überwintert im Boden. Sie trägt das Sperma in einer Blase im Körper. Im Herbst frist sie sich Fett an. Sie bezieht dann ein Nordostquartier und vermeidet Senken. Sie verträgt Temperaturen von Minus 40-50 Grad Celsius da sie ein Frostschutzmittel bilden kann mit dem sie sich und ihre Umgebung bestreicht. Permanentes Regenwetter senkt jedoch die Isoliereigenschaft und erfordert höhere Glyzerolabgabe. Wenn dann das Frostschutzmittel ausgeht kann die Hummel erfrieren. Bei +10°C kommmt sie aus dem Boden. Honig und Mauerbienen erst bei +13°C. Auch bei +4bis 5°C fliegen Hummeln da sie wenig Zeit für die Brutaufzucht haben.

Sie bestäubt als erste die Nutzpflanzen und sucht anfangs hauptsächlich die Pollen der Salweide. Sie braucht 8-10 Tage bis die Eierstöcke entwickelt sind. Dann geht sie auf Wohnungssuche.

Sie besiedelt ein leeres Mäusenest. Mäuseschweiß ähnelt dem Geruch der Hummel. Wenn die Hummel bei 1. Aufzucht gestört wird schafft sie keinen 2. Anlauf da sie zu sehr geschwächt ist.

In der Regel wird sie ihr altes Nest nicht mehr beziehen, höchstens daraufbauen. Sie baut einen Honigtopf (10-12mm dick, 18 mmm hoch) und füllt diesen. Dann pfropft sie ihn mit Wachs und Bienenbrot zu, legt 6 Eier darauf und brütet diese wie eine Glucke aus. In kalten Aprilnächten zittet sie zur Wärmeerzeugung. Zwischendurch holt sie mit ihrem Rüssel aus dem Honigtopf Nahrung. Die mittlere Made wird die stärkste und nach 14 Tagen ist die 1. Garnitur Arbeiterinnen bereit. 2 stück machen Stockdienst, der Rest wird Arbeiter, danach Wächter. Der Stock kann auf ein paar Dutzend anwachsen. Für die Erzeugung von Königinnen wird eine konstante Stocktemperatur von 30-32 °C benötigt. Dies ist nur möglich bei entsprechend vielen Hummeln (Wärme) und Nahrung.

Es werden 3 Wochen benötigt bis Königinnen und Drohnen entwickelt sind (Juli / August) Die Drohnen fliegen auf Blätter, die Königinnen kommen zur Begattung nach.

Ein *künstliches Hummelnest* soll den Einflug auf der Ostseite haben. Es muß mittags total im Schatten liegen. Ca. 60 - 70 % der Kästen werden angenommen.

Das Nest wird mit Skobalith bis über das Einflugbrett abgedeckt und hinten um 4 cm erhöht um Gefälle zu ereichen. Die Einflugröhre soll Gefälle ins Nest haben. Innen wird das Nest mit Wellpappe ausgeschlagen da die Hummeln an eine Wand koten. Anschließend wird Tierstreu bis zur Höhe der Röhre aufgefüllt. Günstig zur Besiedlung sind die Innereien eines ausgegrabenen Mäusenestes. Ansonsten wird ein Nest aus unbehandelter Wattierwolle geformt. Größe etwa Tennisballgröße.

Wenn die Aufstellung wettergeschützt erfolgt, kann auch ein Pappkarton als Nest dienen. Wenn vorhanden wird ein Honigtöpfchen des Vojahres hineingestellt.

Es ist auch möglich ein Gemisch aus je 1/3 Traubenzucker, Rübenzucker und Wasser in einen Legobaustein zu tun.

Die Kästen sollen am 15. März stehen. Kästen möglichst nicht streichen, da die innen entstehende Feuchtigkeit verdunstet werden muß. Vorher 14 Tage zum austrocknen ins Haus holen. Wenn das Nest besiedelt wird (kurz gegen die Röhre schlagen, es summt innen) nachts vor dem Loch das Abdeckholz mit seitlichem Einflugloch aufstellen damit andere Hummeln das Nest nicht angreifen.

Alle 14 Tage ist das Nest zu kontrollieren, u.a. wegen Wachsmottenbefall. Im Sommer die Luftlöcher von der Vorkammer nach hinten drehen. Wenn das Volk größer wird kann die Zwischenwand entfernt werden und der vordere Teil mit etwas Wattierwolle ausgeschlagen werden.

Hornissen

In einem naturnah bewirtschafteten Garten der Anlage hatte sich in einem als Hummelkasten gedachten Gehäuse ein unter Naturschutz stehendes Hornissenvolk angesiedelt. Um die unberechtigten Bedenken der Nachbarn auszuräumen und die Hornissen zu schützen, wurde das Volk durch Herrn Riebel NABU (Ilbesheim) umgesiedelt.

Hornissen werden vielfach heute noch als gefährlich eingestuft und stoßen oft auf Ablehnung. Daran sind häufig falsche Vorstellungen über Verhaltensweisen der Hornissen und die Wirkung ihrer Stiche schuld. "Sieben Hornissen-



stiche töten ein Pferd, drei einen Erwachsenen und zwei ein Kind". Dieser Irrglaube hat sich seit Generationen gehalten und wohl dazu geführt, dass in manchen Gegenden die Hornissen durch gnadenlose Verfolgung leider recht selten geworden sind. In vielen Regionen Mitteleuropas ist die Hornisse mittlerweile sogar vom Aussterben bedroht!

Wie alle anderen staatenbildenden Insekten verteidigen Hornissen nur ihr Volk und ihre Königin gegen tatsächliche oder vermeintliche Angriffe auf das Nest. Deshalb muss grundsätzlich zwischen zwei Verhaltensweisen unterschieden werden, dem Verhalten im unmittelbaren Nestbereich (Radius von 2-3m) und dem außerhalb des Nestbereiches. Selbstverständlich sind Störungen wie heftige Bewegungen, Blockieren der Flugbahn sowie Erschütterungen am Nest grundsätzlich zu vermeiden.

Bei behutsamer Annäherung und ruhigem Verhalten ist es aber durchaus möglich, das rege Leben und die ständigen Flugbewegungen der Hornissen ganz aus der Nähe zu verfolgen, ohne gestochen zu werden. Hornissen verteidigen sich nur, wenn sie im unmittelbaren Nestbereich gestört werden. dieser Zone sind Hornissen nie angriffslustig. Es ist viel zu wenig bekannt, dass Hornissen erstaunlich friedfertige Tiere sind, die nicht grundlos angreifen; sie sind sogar scheuer als Honigbienen und ziehen es immer vor, einem Konflikt durch Flucht auszuweichen. Wissenschaftlich ist längst erwiesen, dass Stiche von Hornissen nicht gefährlicher sind als die von Bienen und Wespen. Bedingt durch ihre beachtliche Größe und die lauten Fluggeräusche lösen Hornissen oft unbegründete Ängste aus. Wer dann, um die Tiere abzuwehren, um sich schlägt, könnte eventuell gestochen werden. Hornissen fallen nicht wie die manchmal lästig werdenden Wespen im Hochsommer auf der Terrasse über den Kuchen her, sie interessieren sich auch nicht für das Speiseeis der Kinder. Es besteht also keine Gefahr, von einer Hornisse im Mund -/Rachenbereich gestochen zu werden! Ein großes Hornissenvolk kann an einem Tag bis zu einem halben Kilo - für den Menschen oft lästige und schädliche - Insekten an seine Brut verfüttern. Das entspricht dem Tagesbedarf von 5-6 Meisenfamilien!

Stellt man das geringe Gewicht der Beutetiere wie Fliegen, Bremsen, Spinnen, Raupen oder auch Wespen in Rechnung, gelangt man zu ungeheuren Stückzahlen. Hornissen fangen übrigens nur lebende Beutetiere und gehen keinesfalls an Aas! Nachts fangen Hornissen viele dämmerungs- und nachtaktive Insekten, denen sonst - außer Fledermäusen - zu diesen späten Stunden kaum noch sonstige Insektenjäger nachstellen. Hornissen sind mit den Greifvögeln in der Vogelwelt vergleichbar, sie sind gewissermaßen die Falken unter den Insekten.

So sollte ein Gärtner eigentlich froh sein, ein Hornissennest in seiner Nähe zu haben!

Hornissen sind geschützte Tiere!

Die einheimische Hornisse (Vespa crabro) zählt wegen ihrer akuten Bestandsgefährdung zu den besonders geschützten Arten. Sie wurde am 01.01.1987 in das Artenschutzgesetz aufgenommen und ist somit in Deutschland gesetzlich geschützt (BArtSchVO Anlg.1 in Verbindung mit § 20f BNatSchG).

Sie darf nicht getötet, und ihr Nest darf nicht zerstört werden! (Auszug NABU)

Die Gestaltung von Kleingartenanlagen im Einklang mit der Natur und Umwelt

Eine bekannte Bauernregel sagt zur Landnutzung folgendes aus:

"Pflanze soviel, daß 1/3 für die Tiere, 1/3 für die Diebe und 1/3 für Dich übrig bleibt."

Wir sind heute im Gegensatz zu unseren Eltern in der glücklichen Lage, zum Überleben nicht auf jedes Kilo Obst aus unserem Garten angewiesen zu sein. Unter diesen Aspekten sollten wir die Gartenpflege etwas gelassener angehen und getrost



auf Schneckenkorn, Wühlmausfallen und ähnliche gegen die Natur gerichteten Aktionen verzichten.

Wen der Maulwurfshaufen im Rasen stört sollte vielleicht überprüfen, ob seine Zierrasenfläche nicht ohnehin zu groß dimensioniert ist. (Anmerkung: Maulwürfe sind Nützlinge und ernähren sich im Gegensatz zu Wühlmäusen nicht von Pflanzenteilen sondern vernichten die Schädlinge wie Engerlinge u.ä. in Ihrem Garten)

Denken Sie daran, wir sind mit Errichtung der Gartenanlage in den Lebensraum der dort beheimateten Tiere eingedrungen. Wir sollten daher ihre Bedürfnisse anerkennen und uns fragen, ob wir uns mitunter nicht zu egoistisch verhalten.

Beobachten Sie stattdessen mit Ihren Kindern das Verhalten der Tiere und freuen Sie sich an der Natur.

Wer in seinem Garten einmal miterlebt hat, wie eine Wühlmaus in mühevoller

Kleinarbeit einen 1m hohen Wildkrautstengel entastet und in ihren Gang gezogen hat, eine Hornisse wie ein kleiner Jumbo-Jet in den Bau einschwebt oder eine Eidechse einen Baumstamm hochrast um dann im Hechtsprung einen in der Luft fliegenden Käfer zu fangen, sieht die Leistungen der Tiere und ihre Schönheit plötzlich mit anderen Augen.

Ich empfehle Ihnen die vom Verein angebotenen Schulungen reger zu besuchen. Mit entsprechenden Informationen ließen sich manche Fehlverhalten bzw. Fehlinterpretationen ausschließen. (AH)



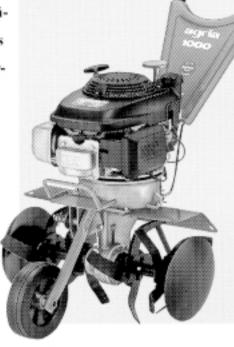
agria MotorGartenGeräte

Boden gut machen.

Hacken, Häufeln oder Pflügen ist Schwerstarbeit – es sei denn, man hat Motorhacken von agria.

Die Vorteile:

- robuste Bauweise
- geringes Gewicht
- vorteilhafter Preis agria: Markengeräte vom Fachhändler, wo Service und Beratung einfach stimmen.



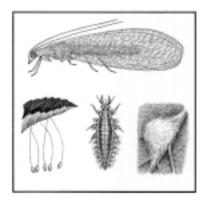


Unter Nützlingen versteht man im Pflanzenschutz die Lebewesen, die sich von Pflanzenschädlingen ernähren.

Folglich einige der bekanntesten nützlichen Insekten auf deren Speisezetteln Blattläuse und andere Schädlinge des Obstgartens stehen. Bei einem schwachen Schädlingsbefall und Einsatz von schonenden Pflanzenschutzmaßnahmen können sie oft für relativ lange Zeitperioden für das Gleichgewicht im Garten sorgen.

Florfliege

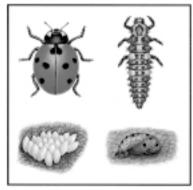
Es leben bei uns 6-8 Florfliegenarten. Die bekanntesten sind die sog. "Goldaugen". Erwachsene Insekten sind hellgrün und haben etwa 2,5 cm lange, durchsichtige, von einem Netz feiner Adern durchzogene Flügel. Sie ernähren sich von Blütenpollen und Honigtau der Blatt- bzw. Schildläuse und von den Blattläusen selbst. Es treten meistens 2, selten 3 Generationen im Jahr auf. Die Puppen oder erwachsene Insekten überwintern in frostfreien Schlupfwinkeln im Freien oder in Gebäuden. Die Weibchen legen je bis zu 500 Eier einzeln an kleinen Stielchen auf die Pflanzen, meistens in der Nähe einer Blattlauskolonie. Jede von den nach einer bis zwei Wochen ausschlüpfenden Larven verzehrt während ihres 2



bis 3wöchigen Lebens bis zu 500 Blattläuse. Auch Spinnmilben, Blutläuse, Schildläuse und sogar kleine Räupchen werden von den 7-8 mm langen, rötlichbraunen Larven mit ihren zangenartigen Mundwerkzeugen tödlich ausgesaugt.

Marienkäfer

Es gibt etwa 60 heimische Marienkäferarten die sich durch ihre Farbe, Größe und die Anzahl der Punkte auf den Deckflügeln und ihre Essgewohnheiten unterscheiden. Die meisten von ihnen verzehren, wie auch der bekannteste, 7-Punkt-Marienkäfer, die Blattläuse. Ein erwachsenes Exemplar dieser Art kann 40-150 dieser Schädlinge pro Tag vertilgen. Meistens entwickeln sich zwei Generationen jährlich. DerKäfer überwintert und im Frühjahr beginnt er mit der Eiablage. Die gelben Eierwerdenmeistens in Gruppen von je 5-20 Stück an die Blätter abgelegt. Nach etwa einer Woche



schlüpfen die blaugrauen, ständig hungrigen Larven. Sie sind 3-10 mm lang, sehr beweglich und verzehren während ihrer etwa dreiwöchigen Lebenszeit 400-800 Blattläuse.

Schwebfliege

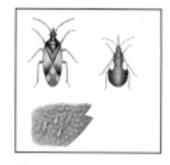
Es treten bei uns mehrere Schwebfliegenarten in Erscheinung. Die gelb-schwarz gestreiften und dadurch wespenähnlichen erwachsenen Fliegen sind nützlich, da sie wie die Bienen, zur Blütenbestäubung beitragen. Charakteristisch für sie ist, daß sie längere Zeit in der Luft auf der Stelle "hängen", um auf einmal blitzschnell den Standort zu wechseln. Pro Jahr werden bis zu 5 Generationen entwickelt, wobei die Weibchen 500-1000 Eier einzeln, meistens mitten in Blattlauskolonien ablegen. Aus den hellen länglichen Eiern schlüpfen schon nach



wenigen Tagen meistens hellgrüne bis blaßgelbe durchsichtige kopf- und fußlose Larven. Während ihres 2wöchigen Lebens verzehren sie 400-700 Blattläuse, aber auch Schildläuse, Blutläuse, Spinnmilben und sogar kleine Käferlarven. Sie packen ihr Opfer mit den Mundhaken, heben sich hoch und saugen sie aus. Sie verpuppen sich in einem tropfenförmigen, rundlichen, auf einem Blatt festgeklebten Kokon. Überwintern können sowohl die erwachsenen Insekten als auch Larven oder Puppen.

Raubwanzen

Flacher Körperbau und die ledrigen, oft bunten Deckflügel sind typisch für die Wanzen. Etwa 50 von 800 in Mitteleuropa lebende Wanzenarten sind Räuber, die sich von Spinnmilben, Blattläusen, Schmetterlingseiern, kleinen Raupen und sogar Käfern ernähren. Zu den bekanntesten nützlichen Raubwanzen im Garten gehört die Blumenwanze. Sie ist etwa 4 mm groß, dunkelbraun, mit 3 helleren Flecken. Sie ist in der Lage, mit



ihrem langen Saug- und Stechrüssel bis zu 100 Spinnmilben pro Tag auszusaugen. Bei größeren Schädlingen wie Blattläuse oder Blattsauger wird die Zahl selbstverständlich geringer. Schon in den ersten warmen Frühjahrstagen werden zahlreiche Spinnmilben- oder Blattlauseier "aufs Korn genommen". Je nach Art treten 1-3 Generationen im Jahr auf. Sie überwintern als Eier oder erwachsene Insekten.

Herzlichen Dank

all denen, die durch Mitwirken, Inserate, Spenden oder sonstige Unterstützung zum Gelingen des Jubiläumsfestes 2001 beitragen.

Allen Lesern empfehlen wir, dem Inseratenteil dieser Festbroschüre ein besonderes Augenmerk zu schenken; gleichzeitig bitten wir, die darin enthaltenen Firmen wohlwollend zu berücksichtigen.



AUFNAHME - ANTRAG

zur Mitgliedschaft im Kleingartenverein Horstring e.V.

O als passives Mitglied O als Gartenbewerber und Mitglied
Name :Vorname :
Straße :PLZ-Wohnort :
GebDatum :Zahl der Kinder:
Staatszugehörigkeit:Telefon-Nr :
Beruf:
Will der Partner auch Mitglied des Vereins werden?Ja O Nein
Name des Partner:Vorname :
GebDatum :Beruf:
Bemerkungen:
Datum Unterschrift(en) * entsprechendes ankreuzen, unterstreichen oder ausfüllen
Abbuchungsermächtigung
Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Kleingartenverein Horstring e.V.
widerruflich meinen (unseren) Jahreskostenbetrag zu Lasten
des Girokontos
bei der(genaue Bezeichnung des Kreditinstuts) (BLZ)
mittels Lastschrift einzuziehen.
Wenn mein (unser) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Stelle keine Verpflichtung zur Einlösung.
Ort

Anzeige Druckerei Schmitt



ROHR- und Kanalreinigung:

Küche-Bad-WC-Kanäle Straßenkanäle

MUFFENDRUCK PRÜFUNG:

Von Hausanschlüssen und Straßenkanälen



TV-UNTERSUCHUNG:

SAT-Kamera color neueste Computer-Technik

ENTSORGUNG:

Fettabscheider Ölabscheider

KANALSANIERUNG:

Quick-Lock V4 A Liner

Kanal-Fröhlich

Herxheim 2 07276-7099



Speyer

0 62 32 - 9 49 79

Bad Bergzabern

0 63 43 - 72 63 0 63 41 - 8 14 36

Neustadt Grünstadt 0 63 21 - 3 28 19 0 63 59 - 8 69 87 Landau Karisruha

07 21 - 57 77 25

Herxhelm 0 72 76 - 70 99